

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

299 (1.7.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil J. B.

H. Frhr. v. Sedendorf, für den Anzeigen-Teil A. Ninderröcher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Anzeigen: Die Zeilzeile 25 Pf., die Restzeile 70 Pf.

Nr. 299.

Karlsruhe, Montag den 1. Juli 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Badische Chronik.

Spöck (b. Karlsruhe), 1. Juli. S. R. S. der Großherzog hat für die Brandgeschädigten in Spöck zur Linderung der augenblicklichen Not eine Gabe von 500 M bewilligt; außerdem hat J. R. S. die Großherzogin eine Sendung Kleidungsstücke und Wäsche nach Spöck abgeben lassen. Der Schaden, den das Großfeuer angerichtet hat, beläuft sich nach vorläufiger Schätzung an Gebäuden auf 42 000 M, an Fahrnissen auf 39 000 M.

St. Ingbert, 1. Juli. Bei dem am gestrigen Sonntag stattgefundenen Gesangswettbewerb in Waldorf erlangte sich der hiesige Gesangsverein „Germania“ unter seinem tüchtigen Dirigenten, Herrn Kaufmann W. Cammer hier, bei starker Konkurrenz (12 Vereine) einen 1a-Preis nebst Ehrenpreis, bestehend in einem wertvollen Standhorn sowie 50 M in Gold.

Ettlingen, 1. Juli. Wie die Blätter melden, hat das Ministerium der Reichshulverteilung zugestimmt. Espartero (A. Ettlingen), 28. Juni. Der hiesige Militärverein feiert am 7. Juli das Fest seiner zweiten Jahrestagung.

Pforzheim, 1. Juli. Mit dem 1. Juli ist auch auf der Enzstalbahn die Bahnsteigverbreiterung eingeleitet worden.

Mannheim, 1. Juli. Gef. Kommerzienrat Karl Labenburg hat am 29. Juni d. J. d. V. an seinem 80jährigen Geburtstag, mitgeteilt, daß er das von Professor Rappaport in Karlsruhe gemalte und auf der hiesigen Jubiläumsausstellung ausgestellte Porträt des Oberbürgermeisters Dr. Red angekauft habe und der Stadtgemeinde zur Erinnerung an das dreihundertjährige Jubiläum der Stadt und deren derzeitigen Oberbürgermeister zu Eigentum überweise.

hd Mannheim, 1. Juli. (Tel.) Gestern abend 7 Uhr wurde das Engroslager der Firma Gebrüder Schwabenland Haushaltungs- und Küchengeräte, durch ein Großfeuer vollständig zerstört. Hier Schloßleitungen mußten gelegt werden, um ein weiteres Umjähren des Feuers zu verhindern. Der Schaden ist enorm, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Mannheim, 1. Juli. Geländete wurde gestern vormittag im Redar die Leiche einer 69 Jahre alten Frau aus Joesheim, die in der Nacht vom 29.-30. v. Mts. in geistiger Unmündigkeit sich vom Hause entfernt und allem Anschein nach den Tod im Redar gesucht hat. Eine schwere Messerfeste spielte sich heute nach hier ab. Während eines Streites erhielt der 54 Jahre alte Eisenhändler Wingen Wolf 3 Messerstiche. Schwere Verletzung wurde Wolf ins Allgem. Krankenhaus gebracht. — An einem Neubau der Pfälzischen Eisenbahnen in Ludwigsbafn stürzte am Samstag nachmittag der Elektriker Johann Breitenbach aus einer Höhe von 5 Meter ab und zog sich außer einem linken Schlüsselbruch schwere innere Verletzungen zu.

Reichenbach (A. Lahr), 30. Juni. Das 31. Gaufrüherfest des Militärvereins-Gaueverbandes Lahr wurde heute hier abgehalten. Der Ort hatte aus diesem Anlasse festliches Gevande angelegt. Trotz der Ungunst der Witterung strömten Scharen ehemaliger gebienter Soldaten herbei und auf dem von Herrn Geißelhardt zum „Geroldsed“ in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Festplatz herrschte frohes Treiben. Wie die früheren, so war gewiß auch dieses Fest wieder dazu angetan, den Sinn treuer Kameradschaft zu wecken und das patriotische Gefühl der ehemaligen Soldaten neu zu beleben und zu stärken.

Konstanz, 30. Juni. Heute, als dem „Rosentag“ unserer lieblichen Mainau, stehen hier unter dem Zeichen erhöhten Fremdenverkehrs. Auf der badischen 14 Kurschiffen haben heute 6 Sonder-Dampfboote, 2 österreichische, 1 bayerisches, 1 württembergisches und 1 badisches an diesem herrlichen Ufer angelegt und ihre In-

lassen dem großartigen Blumen- (insbesondere Rosen-) und Baum- (speziell Koniferen-) Gemälde zugeführt. Hier dieser Lustschiffe haben auch unserer Stadt einen mehr oder weniger ständigen Besuch abgeflattet. Schon in aller Frühe brachte uns ein württembergisches Dampfboot etwa 200 Ausflügler, die als ein Teil eines Stuttgart-Friedrichshafenener Sonderzuges etwa um Mitternacht die schwäbische Residenz verlassen und schon um 7 Uhr an der Mainau gelandet hatten. Um 10 Uhr kamen etwa 500 Züricher mit Sonderzug hierher, um nachmittags eine dreistündige Rundfahrt auf dem schwäbischen Meere zu machen und dabei auch die Mainau zu besuchen. Um 11 und 12 Uhr landeten 2 österreichische Sonderboote, das eine mit 450 Personen des Wiener Volksbildungsvereins und das andere mit 480 Teilnehmern aus der Umgebung von Bregenz, wovon letzteres den 40 Mann starken Musikverein Hardy an Bord hatte. Auch diese beiden Lustschiffe ermöglichten ihren Passagieren auf dem Heimwege einen Besuch des herrlichen Sommeraufenthalts-Ortes unseres geliebten badischen Herrscherpaars.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juli.

Equatur. Nachdem dem zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Rehl ernannten Herrn William J. Rife namens des Reichs das Equatur erteilt worden ist, ist der Genannte zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

Veränderungen im Oberhofrat. Wie wir hören, hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog die von Herrn Staatsrat Dr. Ludwig Anspurger nachgesuchte Zurücksetzung genehmigt. An Stelle des aus dem Oberhofrat Ausscheidenden, dessen Personalien wir in Nr. 288 mitgeteilt haben, soll, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, Herr Geh. Rat Dr. Ernst von Sallwürf treten. Damit würden die Wünsche der Lehrer, vor allem der akademisch gebildeten nach einem Techniker an der Spitze des Oberhofrates in Erfüllung gehen. — Wie weiter mitgeteilt wird, ist Herr Staatsrat Anspurger an einem Herzleiden nicht unbedenklich erkrankt.

Todesfälle. Der Stadtscherr Graf Max v. Solms-Sonnenwalde, Major a. D. und Ehrenritter des Johanniterordens, ist hier im 61. Lebensjahre gestorben. Er war viele Jahre der Garniermerie-Brigade in Straßburg i. Elsaß zugeteilt. Als Mannoffizier hatte er sich 1870 das Eisene Kreuz erworben. — Gestorben ist am Freitag Nachmitt. Georg Reih insolge der schweren Verletzungen, die er vor mehreren Monaten bei einem Unfall im Rastatter Bahnhof erlitten hatte. Reih wollte damals auf den schon im Umge befindlichen Zug nach Karlsruhe aufspringen, glitt aus und geriet unter die Räder, so daß ihm beide Beine abgefahren wurden.

In unserem Expeditionsschaufenster sind neu ausgestellt Bilder vom neu ernannten Kultusminister Dr. Solle und dem bisherigen Minister des Innern Grafen Posadowski, von dem Brand des Viktoria-Schneiders in Berlin und dem Wingeraufstand in Südfrankreich.

Die Malerinnenschule hat in diesen Tagen ihren 22. Jahresbericht für 1906/1907 herausgegeben. Nach dem Bericht haben eine Anzahl Damen der Landchaftsklasse im vergangenen Jahre ihre Tätigkeit bis Ende August ausgedehnt, ebenso wurde in der Tischplatte bis Mitte August und von Mitte September ab weiter gearbeitet. In beiden Klassen werden auch in diesem Jahre Ferienarbeiten stattfinden. Seit Mai befindet sich die Landchaftsklasse in dem malerischen Orte Weingarten. Im Lehrpersonal ist eine Veränderung vor sich gegangen. Frau Wäthe Roman-Fischerling, welche seit einigen Jahren auch an der Kunstgewerbeschule unterrichtet, scheidet aus dem Kreise des Lehrkollegiums aus. Durch lebenswichtiges Entgegenkommen des Geh. Hofrats Prof. Dr. A. von Ledebauer war es den Schülerinnen auch in diesem Jahre wieder ermöglicht, dessen kunstgeschichtliche Vorträge an der Technischen Hochschule zu besuchen. Am 15. April d. J. wurde die Schule durch den

Besuch der Großherzogin und Prinzessin Max von Baden beehrt. Von verschiedenen Seiten wurden der Schule Zuwendungen zuteil. Die Schülerzahl betrug 66. Unter diesen 66 Schülerinnen sind 11 aus dem Auslande und 55 Deutsche; von letzteren kommen auf Baden 14, hierbon sind 7 aus Karlsruhe.

(Radfahrer auf der Landstraße. Aus Radfahrertreffen gehen uns Schreiben zu, die Polizeibehörde möchte doch dafür wirken, daß die neben den Landstraßen sich befindlichen Fußwege außerhalb der Orte für Radfahrer freigegeben werden; natürlich unter Einhaltung gewisser Vorschriften. Begründung: Die Radfahrer und die eigens für Radfahrer angelegten Wege werden mit Vorliebe vom Fußgängerpublikum benutzt, das sie oft in ihrer ganzen Breite absperrt. Die Fußwege hingegen sind immer, soweit das Auge reicht, leer.

Bermischtes.

Samburg, 30. Juni. Bei den großen Unterschlüssen im Freizeitanlagegebiet, über die wir schon berichtet haben, handelt es sich um ein weitverzweigtes Komplott, das vorzüglich organisiert war. Nur durch eine verhängliche Aenderung eines Beteiligten gelang es der seit einem halben Jahr die Spur der Diebstahle verfolgenden Kriminalpolizei, die Unterschlüsse aufzudecken. Ganze Getreideladungen hiesiger Getreidemüllereien wurden von den Betrügern einer großen Anzahl von Helfern, darunter auch ausländischen, in die Hände gespielt. Nur durch das verbrecherische Zusammenarbeiten aller Kategorien von Angehörten sowie Getreidehändlern waren die Unterschlüsse, durch die mehrere Firmen um erhebliche Summen betrogen wurden, möglich. Die bis jetzt festgestellte Summe von etwa 150 000 Mark stellt nicht die Gesamthöhe des Verlustes dar; dieser läßt sich vorläufig noch nicht überblicken. Die Verhaftungen sind lt. „Reff. Ztg.“ noch nicht abgeschlossen, da Mitglieder des Komplotts sich zum Teil auf See oder auf Flußflößen befinden. Unter den bis jetzt 91 Verhafteten befinden sich Ewerfahrer, Expedienten, Wierer, Fuhrleute usw. Der Hauptschulbige ist ein früherer Lagermeister einer Lagerhausgesellschaft.

Frankfurt, 30. Juni. In einem Zimmer der Hilfsärzte in der chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses fand man vorgestern in einem Regal unter Büchern und altem Papier vier mit Gravüren versehene Kupferplatten, daneben eine Radierfeder und ein Päckchen mit Messerenden. Die Oberflächen der Platten zeigten künstlerisch ausgeführte Gravüren der Vorder- und Rückseiten von Zwanzigmark- und Fünfundzwanzigmarkstücken. Man nimmt an, daß die Plattenstücke von einem Invasen des Krankenhauses dorthin gebracht worden sind. Die Polizei hat lt. „Reff. Ztg.“ umfangreiche Untersuchungen angestellt, die aber bis jetzt ohne Erfolg geblieben sind.

hd Hanau, 30. Juni. (Tel.) In dem Giftmord-Prozesse gegen den Jagdaufscher Friedrich Schaar von Breitenborn, der angeklagt ist, seine Frau vergiftet zu haben, vernichten die Geschworenen die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Eichfeld (Unterfranken), 30. Juni. Hier ist eine 73jährige Greisin aus Amerika zurückgekehrt, um ihre 91 Jahre alte Mutter noch einmal zu sehen, die sie vor 55 Jahren als Mädchen verlassen hatte.

Salzburg, 30. Juni. Der altberühmte Goldbergbau am Ratsberg im Gaiheintal soll neu belebt werden. Die Erzgrube, welche der mehr als tausendjährige Betrieb in dem oberen Teile des Berges übrig gelassen hat, sind nun nahezu vollständig verbaut, so daß im letzten Jahre bereits mit der Hüttung alter Halben begonnen werden mußte, um die Pochwerke zu beschäftigen. Außerdem mangelt es an Arbeitern, die sich der Bergarbeit in den hohen Gebirgsregionen widmen wollen, weshalb der Mannschaftsstand bis auf 21 meist ältere Knappen gesunken ist. Nun haben lt. „Reff. Ztg.“ zwei Schweizer Kapitalisten das Bergwerk erworben und den Spezialisten St. E. Rainier beauftragt,

Karlsruher Hoftheater, allerdings ohne Erfolg, da er den Ansprüchen nicht genügen konnte, um das Geldentorpfad beworben.)

Berlin, 1. Juli. Hermann Sudermann hat einen Jokus von drei Einaktern vollendet, die ähnlich wie „Morturi“ einen gemeinsamen Titel erhalten werden. Die Aufführung findet im Burgtheater in Wien statt.

Weimar, 1. Juli. Das Donndorf-Museum ist gestern mittag unter Teilnahme von Professor Dandorf, der städtischen Behörden und der Künstlerkreise feierlich eingeweiht und eröffnet worden.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Hier verabschiedete sich unter den herzlichsten Huldigungen des Publikums eine Veteranin der Bühne, Frau Emilie Freund, die komische Alte unseres Schauspielhauses, die unserer Bühne neunundzwanzig Jahre angehört und im ganzen auf eine Bühnentätigkeit von dreißig Jahren zurückblicken kann. Die wegen der Schlichtheit und Herzlichkeit ihres Wesens allgemein beliebte alte Dame spielte mit einer bei einer 73jährigen Greisin erstaunlichen Munterkeit und Frische die Frau Oberförsterin in Hoffmanns „Die Jäger“, die zu diesem Zweck von Intendant Claar ganz neu und mit großer Liebe einstudiert worden waren. Die Scheidende wurde mit Blumen überschüttet und unglückliche Male gerufen.

Zum Peters-Prozess.

(Nachdr. verb.) S. u. H. München, 29. Juni.

Der heutige Peter- und Paulstag, der in München als offiziellen Feiertag für die Behörden gilt, im übrigen der Weltlag aber sein Recht behauptet, hat im Verein mit dem morgigen Sonntag eine zweitägige Ruhepause in die Verhandlungen des Peters-Prozesses gebracht. Die Ruhepause erscheint nach den vierstündigen aufregenden Sitzungen, die noch dazu bei „afrikanischer“ Temperatur vor sich gingen, für alle Prozeßbeteiligten als eine wahre Erlösung, denn auch die Prozeß-Temperatur war schließlich auf dem Siedepunkt angelangt. Als gestern abend um halb 7 Uhr die Parteien das Gerichtsgebäude in der Au verließen, warteten Hunderte vor dem Tor, unter denen die Arbeiter der Auer Vorstadt, die Münchener „Apachen“ und ihr Anhang die Mehrheit bildeten. Mit Rücksicht darauf hatte die Münchener Polizeidirektion nicht weniger als 7 Schutzleute abgeordnet, welche den Dr. Peters und seine Begleiter in ihren Schut nehmen sollten. Leider verhielten die Beamten sich allzu passiv, was die Münchener Presse heute einmütig

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 1. Juli. Das Stadtgartentheater öffnete gestern nach über 1/2-jähriger Pause seine Pforten wieder. Und es mußte sie weit öffnen, denn die Zahl derer, die in den langen Wintermonaten Sehnsucht nach der leichtgeschürzten, fröhlichen Operette bekommen hatten, war sehr groß. In bester Laune zog man in das unscheinbare Gebäude beim Stadtgarten ein und hatte sich bald wieder mit den Eigentümlichkeiten des so völlig außerhalb der Moderne gelegenen Musentempels vertraut gemacht. Da und dort stritt sich wohl Einer mit dem lieben Nachbarn um das allgewohnte Plätzchen, im großen Ganzen aber fühlte man sich — notabene, wenn man erst die Mauer der Parterre-Stephpflaster siegreich durchbrochen hatte — recht rasch heimisch und geborgen. Gegeben wurde als Eröffnungs-Vorstellung Johann Strauß' ewig junge Operette „Der Zigeunerbaron“. Herr Direktor Hagin kennt sein Karlsruher Publikum; er weiß ganz genau, daß er ihm gar keinen größeren Gefallen tun konnte, als die Vorsetzung dieses melodienreichen Werkes. Ist die Operette auch schon alt und viel gesehen und gehört, sie wird doch immer wieder ihre Zugkraft ausüben und kräftige Beifallsstürme auslösen. Besonders, wenn sie so vorzüglich besetzt ist wie gestern. Es wurden Leistungen geboten, die wirklich vollster Anerkennung wert sind. So gab Fr. A. Köhler der Saffi eine Verkörperung, wie wir sie in dieser Rolle wohl nur selten zu sehen bekommen, sowohl im Spiel wie im Gesang fast völlig einwandfrei. Fräulein Köhler ist von ihren Gespielen 1903 her noch in bester Erinnerung, sie hat sich in der Zwischenzeit — zuletzt an der Royal Opera, Covent-Garden, London — noch vervollkommnet und wird sich mit ihrer kräftigen, volltönenden und prächtig modulierenden Stimme rasch in die Herzen unseres Theaterpublikums hineingefunden haben. Einen würdigen Partner fand sie in Fr. Jäger, der dem Sandor Barinkay die volle Kraft seines umfangreichen stark lyrischen Tenors lieh. Mit vorzüglichen Stimmmitteln verbindet sich auch bei ihm ein treffliches,

freies Spiel, das Gefallen erwecken muß. Völlig neu im Ensemble ist auch Fr. Graichen, der die Rolle der Arsena übertragen ward. Sie zeigte recht flottes Spiel und ein wohlklanggeformtes, klares Organ, das aber hinsichtlich Kraft und Umfang bei weitem nicht an Fr. Köhlers Stimme herantreten kann. Als allebekannte aus den Vorjahren begrüßte man die Damen Ziegler (Cypria) u. A. Richter (Mirabella), sowie die Herren Gilzinger (Kálmán Júpán), Gromann (Conte Carnero), Armgard (Graf Jomony) und Gahner (Ottor). Sie alle gaben mit gemohntem Geschick ihr Bestes und trugen viel zum guten Gelingen des Ganzen bei. Besonders urwüchsig und humorvoll staltete Herr Gilzinger den reichen Schweinezüchter Júpán aus; sein scharf pointiertes Spiel zog das Publikum immer mehr in fröhliche Laune hinein. Der Chor hielt sich wader, wenngleich er immer noch die schwächste Seite des Stadtgartentheaters bildet. Ein volles Lob kann dagegen Herrn Kapellmeister Groß gesendet werden, der mit Geschick seine ganze Kraft anstregte, das recht bunt zusammengesetzte Orchester im Geleise zu halten. Herrn Direktor Hagin, der mit bekanntem Geschick die Regie führte, kann man, wenigstens in Hinsicht der getrigen Aufführung, zu seinem diesmaligen Ensemble herzlich gratulieren. Hoffentlich bleiben ihm Indispositionen und Veränderungen diesmal recht lange fern.

Karlsruhe, 1. Juli. S. R. S. der Großherzog hat Herrn Kapellmeister Lorenz wohl in Würdigung von dessen nicht zu unterschätzenden Verdiensten als alleiniger Dirigent in dieser Spielzeit das Mittelkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jährigen Löwen verliehen. Den Glückwünschen, die Herrn Lorenz zu dieser wohlverdienten Ehre von seinen zahlreichen Freunden und Verehrer zugehen, schließen wir uns gerne an. — Anstelle des verstorbenen Musikdirektors Guggenbühler wurde Kapellmeister Georg Hofmann zum Chordirektor an unserem Hoftheater ernannt.

Mannheim, 30. Juni. An das Mannheimer Hoftheater wurde nach zweimaligem Gastspiel als „Don José“ und „Siegfried“ Gustav Bergman, ein junger Schwede, auf fünf Jahre als erster Heldentenor verpflichtet. (Herr Bergman hat sich bekanntlich f. Zt. auch am

Studien zu machen, ob und in welcher Weise der einstmals so ergiebige Bergbau wieder in Angriff genommen werden kann.

Paris, 1. Juli. (Tel.) Das Gerücht von einem Zusammenstoß eines Panzerkreuzers mit einem Unterseeboot, das gestern hier so große Beunruhigung hervorrief, beschränkte sich nach dem „Petit Parisien“ darauf, daß bei der Landung des Geschwaders in Merjel-Rebir ein Matrose des Panzers „Republique“ infolge eines falschen Manövers verunndet wurde.

hd Lille, 1. Juli. (Tel.) Hier sind Meldungen des vermißten Ballons Florean eingetroffen, der in Dänemark aufgefunden, aber ohne Insassen, welche anscheinend umgekommen sind.

hd London, 1. Juli. (Tel.) In Norwich tötete ein Mann namens Jacob in einem Anfall von religiösem Wahnsinn seinen 72jährigen Vater und seinen 30jährigen Bruder.

hd London, 1. Juni. (Tel.) Ein heftiges Gewitter ist über einem großen Teile von England niedergegangen und hat bedeutenden Schaden an der Ernte angerichtet.

Aus dem gewerblichen Leben. Hamburg, 30. Juni. Der Seemannsstreik hat, trotzdem er von den Leitern des Seemannsverbandes aufrecht erhalten wird, praktisch keine Bedeutung mehr.

hd Gelsenkirchen, 1. Juli. (Tel.) Die gestrige Tagung des Gewerkschaftsrates der Bergarbeiter beschäftigte sich nach Erledigung des Geschäftsberichtes mit dem Stande der Berggesetzgebung.

hd London, 1. Juli. (Tel.) Die Streitenden in Belfast haben entgegen allen Erwartungen sich entschlossen, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Homburg v. d. S., 1. Juli. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich unternahm gestern nachmittag einen Ausflug im Automobil nach Schloss Friedrichshof.

hd Kopenhagen, 1. Juli. Der König von Siam ist gestern hier eingetroffen und wird heute vom Könige empfangen werden.

Mährisch-Schönberg, 30. Juni. Gestern und heute fand hier die Hauptversammlung des deutschen Schulvereins statt, wobei Minister Prade die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Deutschen betonte.

hd Genf, 1. Juli. Präsident Roosevelt hat dem Präsidium des Komitees zur Errichtung eines Denkmals zur Verherrlichung der Reformation, welches gelegentlich des 400. Geburtstages Calvins im Jahre 1909 errichtet werden soll, mitgeteilt, daß er das Protektorat übernehme.

hd Genf, 1. Juli. Das Gericht erster Instanz sprach heute in dem Ehecheidungsprozeß von Leopold Wölfling (ehemaligen Erzherzogs von Oesterreich) das Urteil, daß die Ehe zu trennen sei in Anbetracht dessen, daß durch die Schuld der Frau Wölfling das eheliche Zusammenleben unmöglich geworden sei.

unter dem Ausdruck lebhaften Bedauerns konstatiert. Als trotz des polizeilichen Aufgebots wieder ein Schwarm von Waffern dem vielgenannten Hauptbedenken des Prozesses, Dr. Karl Peters auf seinem Heimwege auf den Felsen blieb, obgleich seine Begleiter, unter ihnen der frühere Gouverneur in Ost-Afrika, Generalleutnant v. Liebert, Baron v. Bedmann, Kapitänleutnant v. Zehner, der Dichter Max Halbe und viele Münchener Freunde alles Mögliche taten, um die lästigen Verfolger in Schach zu halten, fand sich die Polizei nicht veranlaßt, einzuschreiten.

Die Abgeschiedenheit der Auer Vorstadt brachte es mit sich, daß Peters zu keinem Wagen gelangen konnte, sondern durch die ganze Gegend des rechten Marktes zu Fuß wandern mußte. Da man gestern versucht hatte, ihn von der Straßenbahn zu reißen, und ein „Apade“ sogar die Drohung ausgesprochen hatte, ihn mit seinen „Griffen“ abarbeiten zu wollen, scharten sich seine Begleiter, je weiter der Zug ging, immer enger um ihn u. einige allzu Duelle machten schließlich mit den Spazierstücken der Herren unliebsame Bekanntschaft. Zu dieser Zeit hatten sich die Polizeibeamten längst auf einen vorüberziehenden Straßenbahnwagen geschwungen und waren davongefahren.

Mit Rücksicht auf diese Vorgänge hat der Vorsitzende des Amtsgerichts in der Au, Oberlandesgerichtsrat Mayer, dessen hervorragend konsilianter Prozeßführung allgemein höchste Anerkennung gesollt wird, für die Montagsverhandlung bei der Münchener Polizeidirektion erste Vorstellungen dahin erhoben, daß das Gerichtsgebäude und die Prozeßpartei mit allen Mitteln gegen weitere Belästigungen seitens der Vorstadtbewohner geschützt werden.

Der heutige Vormittag war mit Konferenzen der beiden Prozeßparteien ausgefüllt in denen die letzten Maßnahmen für die Schließung am Montag getroffen wurden. Man verständigte sich dahin, auf die weitere Vernehmung der Zeugen zu verzichten, die über die Erzählungen des Dr. Peters auf dem Sutton-Gipfelischen Diner in Haffel noch nähere Auskunft geben sollten. Auf die Abführung der Zeugen, die der frühere Reichstagsabgeordnete Schriftsteller Hans Krenz in einem Telegramm an das Gericht zum Beweise dafür ange-

Paris, 1. Juli. Das „Journal des Débats“ teilt mit, das Kriegsministerium erkläre, es sei ihm nichts bekannt über das vom „Matin“ verbreitete Gerücht, daß Deutschland geheime Pläne von dem französischen leutbaren Militärattaché aufgefassen habe.

hd Paris, 1. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht den Wortlaut des französisch-flamendischen Vertrages.

hd London, 1. Juli. Ein Skandal, der in ganz England großes Aufsehen hervorruft, hat sich hier ereignet. Gegen einen General wurde ein Haftbefehl erlassen unter der Beschuldigung, die ihm anvertrauten Gelder der Vereinigung der Soldaten und Seelente unterschlagen zu haben.

Teheran, 1. Juli. In dem Orte Sendshan kamen in einem ohne Offiziere gebliebenen Artilleriebataillon, das die Entlassung seines Kommandeurs für ungerecht hielt, Unordnungen vor. Die Reuterer verunndeten den beliebten Gouverneur Saoud-Sultan.

Die Kieler Woche.

Kravelmünde, 1. Juli. Die „Hohenzollern“ der Kreuzer „Königsberg“ und das Begleitschiff „Sleipner“ gingen heute morgen um 7 Uhr nach Kiel in See.

Die Kieler Woche. Die Kieler Woche ist mit den Begleitschiffen heute mittag um 12 1/2 Uhr unter dem Salut der anwesenden Kriegsschiffe in den heiligen Hafen eingelaufen.

Die Wingerbewegung in Südfrankreich.

hd Narbonne, 1. Juli. Oberst Gerard ist gestern abend nach Paris abgereist. Die Ruhe ist vollständig wieder hergestellt.

Paris, 1. Juli. Mehrere Blätter sprechen die Erwartung aus, daß die Pariser Anwesenheit des aus Narbonne gekommenen Stadtkommandanten Gerard dazu beitragen werde, eine gewisse Milderung der politisch-militärischen Maßnahmen wie in Narbonne so auch in Montpellier eintreten zu lassen.

Paris le Monial (Dep. Seine et Loire), 30. Juni. Der Abgeordnete Carrien (republikanischer Kandidat) hielt hier eine Rede, in der er sein Bedauern aussprach über die Ereignisse im Süden.

hd Genf, 1. Juli. Zwei Deserteure des 17. französischen Infanterie-Regiments sind völlig erschöpft und halb verhungert hier eingetroffen.

Zur Haager Friedenskonferenz.

Haag, 30. Juni. Frankreich hat in der gestrigen Kommission folgende Vorschläge niedergelegt:

- 1. Ein neutraler Staat kann nur dann wegen der Handlungen seiner Untertanen, über die sich ein fremder Staat beklagt, verantwortlich gemacht werden, wenn diese Handlungen auf seinem eigenen Territorium begangen worden sind.
- 2. Ein neutraler Staat darf nicht dulden, daß auf seinem Gebiet Kampfkrafts gebildet oder Waffensubstanz eingerichtet werden, die einen der Kriegführenden unterstützen; wenn aber Untertanen eines neutralen Staates die Grenze überschreiten und sich von dem Kriegführenden anwerben lassen, so trägt der neutrale Staat keine Verantwortung.
- 3. Ein neutraler Staat kann nicht gezwungen werden zu verhindern, daß einer seiner Untertanen Kriegswaffen oder Munition exportiert, die für die Kriegführenden bestimmt sind.
- 4. Sind Gefangene eines Kriegführenden diesem entzogen und auf das Gebiet eines neutralen Staates geführt, so sollen sie dort in Freiheit gelassen werden.

Der deutsche Antrag, der gleichfalls in dieser Sitzung eingebracht wurde, ist bedeutend strenger gehalten als der französische, indem er bestimmt: Als neutrale Personen werden alle Angehörigen eines Staates angesehen, welcher am Kriege nicht teilnimmt. Die Kriegführenden Parteien können neutrale Personen selbst mit deren Einwilligung nicht zum Kriegsdienst heranziehen. Die neutralen Mächte müssen ihren Angehörigen unterliegen, Kriegsdienst in der bewaffneten Macht einer Kriegführenden Partei zu nehmen.

Briefkasten.

Militaria. Nichtsoldaten werden in die Militär-Hochschule in Berlin (übrigens Bezeichnung seit 1903: Militär-Veterinär-Akademie)

boten hat, daß Dr. Peters auch in Hannover ihn schwer belästigende Anmerkungen getan hat, ist bereits am Schluß der gestrigen Sitzung berichtet worden. Es sind somit am Montag nur noch zwei Zeugenvernehmungen erforderlich, an die sich unmittelbar die Plaidoyers anschließen werden, sodas voraussichtlich der Prozeß in den späten Nachmittagsstunden des Montag sein Ende finden wird.

Für die prächtige Art, wie der Oberlandesgerichtsrat Mayer sein überaus schwieriges Amt meistert, sei nur ein Wort hervorgehoben, der so recht den Unterschied zwischen nord- und süddeutscher Prozeßführung beleuchtet: Als am gestrigen Freitag abend nach fast effüßiger Sitzung die Verhandlungen vertagt wurden, erhob sich der Vorsitzende und sprach den zur Entlassung kommenden Sachverständigen und Zeugen den herzlichsten Dank des Gerichts dafür aus, daß sie durch ihre Anwesenheit die Arbeit der Besäße so wesentlich gefördert hätten. Die schlichten Worte riefen in dem überfüllten Hörsaalraum einen wahren Beifallssturm hervor.

Die Spannung, in die der aufregende Prozeß alle Beteiligten gesetzt hat, hat übrigens zu einer weiteren Belästigungslage gegen die „Münchener Post“ geführt. Diese hat nämlich in ihren Berichten über den Prozeß den Anwalt des Klägers, Rechtsanwalt Rosenthal, so unqualifizierbarer Weise persönlich angegriffen, daß dieser heute beim Amtsgericht für Strafsachen die offizielle Strafverfolgung des Blattes beantragt hat.

Dr. Peters empfing heute im Anschluß an die gestrige Sympathieerklärung der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft noch fortgesetzt weitere telegraphische Rundgebungen aus allen Teilen des Reiches. Auch die Münchener Kolonialen Kreise planen nach Schluß des Prozesses eine Deputation für ihn. Dem Interpretier eines Wiener Blattes gegenüber erklärte Dr. Peters, daß er nach wie vor nicht daran denke, jemals eine Stellung im Reichsdienste wieder anzunehmen, sondern von dem gegenwärtigen Prozeß nichts weiteres erhoffe, als seine Rehabilitierung in der öffentlichen Meinung Deutschlands.

(Telegramm.) München, 1. Juli. In dem heutigen, fünften Verhandlungstage des Prozesses Dr. Peters contra Gruber machte die Witwe des

Telegraphische Kursberichte vom 1. Juli.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., London, Berlin, and others, with values for different currencies and bonds.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lina. Bremen, 1. Juli. Angekommen am 28.: „Hohenzollern“ in Neapel; am 29.: „Bayern“ in Antwerpen, „Diethen“ in Aden; am 30.: „Königin Luise“ in Genua, „Scharnhorst“ in Combo. Abfart am 28.: „Holland“ Duesant, „Barbarossa“ Lizard; am 29.: „Bürgung“ Les Palmos, „Koblenz“ Dober; am 30.: „Prinz Heinrich“ Gibraltar, „Bayern“ Blijffingen, Abgegangen am 28.: „Moon“ von Spanghau; am 29.: „Koblenz“ von Antwerpen, „Bayern“ von Antwerpen, „Gneisenau“ von Port Said, „Smitag“ von Bahia, „Jort“ von Port Said, „König Albert“ von Ketchport, „Königin Luise“ von Neapel, „Schleswig“ von Neapel; am 30.: „Friedrich der Große“ von Plymouth, „Friedrich der Große“ von Cherbourg, „Nedar“ von Gibraltar, „Jort“ von Suez; am 1. Juli: „Großer Kurfürst“ von Cherbourg.

Nestle's Kinder-mehl für Säuglinge, Reconvaleszenten, Magenranke. 5518a

Rund um die Erde

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die staatlich genehmigte 8. Pfälzische Lotterie 1. Serie demnächst schon zur Ziehung kommt und mit sehr günstigen Gewinnchancen ausgestattet ist. Vorher einer Anzahl Hauptgewinne können weitere 791 Gewinne zur Verfügung, die nach den Verlosungsbestimmungen auf Wunsch in der Mehrzahl sofort in Bar eingelöst werden, wodurch die Lotterie einer Gelbatterie ziemlich gleichkommt und sich die Lose in Spielereien immer größerer Beliebtheit erfreuen. Lose sind bei allen Loseverkauftellen zu haben.

früheren Kolonialdirektors Kaiser, die heute als Zeugin erschienen war, Angaben über den Besuch Dr. Arensis am Kranfensette ihres Mannes, wobei letzterer gesagt habe: „Verlassen Sie augenblicklich mein Zimmer!“ Auch Tagebuchblätter des Direktors Kaiser besagen, daß er Arens bei dem ersten Besuch, den dieser Kaiser in seiner Wohnung machte, abweis, und daß die Verhandlungen erst später in der Kolonialabteilung weitergeführt wurden. Spätere Briefe des Direktors Kaiser an einen Onkel bezeichnen in schärfster Form die fortwährenden Angriffe Arensis gegen Kaiser. Frau Kaiser sagte ferner aus, auch nach dem Tode ihres Mannes hätten die Angriffe Arensis nicht aufgehört, sowie daß Arens ihr, der Zeugin, mit Enthüllungen über ihren Mann gebohrt habe.

Eine Pflegetochter Eugen Wolfs, Lehrerin Brunnenstein-München, die mehreremal bei Wismann zu Gast gewesen ist, bezeugt, daß Wismann jedesmal in Erregung geraten sei, wenn das Gespräch auf Dr. Peters kam. Einmal habe er geäußert „Peters der Lump“. Eugen Wolf bestätigt diese Äußerung.

Dr. Peters erklärt darauf, v. Wismann habe ihm gegenüber Eugen Wolf als „ganz tollkühnes Rindvieh“ bezeichnet.

Major v. Leugere, der bei einem Diner beim Grafen Gatten-Gapost in Haffel anwesend war, sagt, Dr. Peters habe von den beiden Einrichtungen gesprochen, niemand habe aber Aufsat an den Schilderungen genommen.

Major v. Donath sagt, neben einem Zuchtschüler in Ratibor sei Peters der schwerste Verbrecher, der ihm in seinem Leben begegnet sei. Der Vorsitzende rügt diese Äußerung unter dem Beifall des Auditoriums.

Dr. Peters erklärt, er werde Major v. Donath wegen dieser Äußerung vor Gericht zur Verantwortung ziehen.

Major v. Liebmann, ein Begleiter Dr. Peters' auf der Emin-Pasha-Expedition, sagt aus, daß während dieser Expedition kein Menschenleben vernichtet worden sei, außer im christlichen Kampfe. Zwischen ihm und Peters sei von erlöschenden Dingen nie die Rede gewesen. Mittags um 12 Uhr beginnt das Plaidoyer von Dr. Rosenthal, welcher darlegt, daß das Disziplinurteil gegen Peters auf falschen Feststellungen beruhe. Schließlich tritt Mittagspause ein.

Verfassungen und Kongresse.

§ Mensenloch (b. Karlsruhe), 1. Juli. Gestern hielt der liberale Volksverein im Gasthaus zum Bären seine Monatsversammlung ab. Die Versammlung wurde beehrt durch den Besuch mehrerer Herren aus Karlsruhe. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorstand Hauptlehrer Brauß hielt Herr Oberrechnungsrat Weiser einen sehr ausführlichen und lehrreichen Vortrag über das neue Vermögenssteuergesetz. Aus der Mitte der Versammlung wurden mehrere Anfragen gestellt, welche von Herrn Dr. Fr. Weill, Herrn Stadtrat Dieber, Herrn Stadtratsrat Dietrich und Herrn Oberregierungsrat Jacob beantwortet wurden.

§ Mannheim, 30. Juni. Der Verbandstag der badischen Arbeitsnachweise wird am 6. Juli im Bürgerauschussgebäude hier abgehalten werden.

§ Aus Baden, 1. Juli. Von wunschlosen Beamten wird aus Mannheim berichtet: Dort tagte vor kurzem der Badische Landesverband der städtischen Beamten, bei welcher Gelegenheit auch über Verbesserung der Lage derselben durch Gründung von Klassen für Reliktunterstützung etc. Rede war. Bei der Debatte über die Gründung einer Krankenunterstützungskasse mit Zwangsversicherung wurde nun unter allgemeinem Erschauern und großer Heiterkeit der Versammlung mitgeteilt, es sei nicht möglich, in Freiburg i. Br. einen Ortsverein zu gründen, weil die dortigen Beamten einmütig erklärten, sie brauchten zur Vertretung ihrer Interessen keinen Verein, denn sie seien so gestellt, daß sie gar keine Wünsche an den Stadtrat hätten.

§ Forstheim, 30. Juni. Der Badische Verein für Volkskunde hält am 14. Juli hier seine diesjährige Hauptversammlung ab.

§ Baden-Baden, 30. Juni. Der badische Zweigverein für das Obere Mädchenschulwesen hält seine diesjährige Jahresversammlung am 1. Juli in den Räumlichkeiten der höheren Mädchenschule hier ab.

§ Offenburg, 30. Juni. Heute tagte hier die 20. Generalversammlung des Vereins badischer Lehrerinnen. Der gestrige Tag war

dem Empfang der ankommenden Gäste und den Vorbereitungen gewidmet. Die drei Gruppen des Vereins: a) Lehrerinnen der höheren Mädchenschule, b) Lehrerinnen der Volksschule, c) technische Lehrerinnen, versammelten sich in den Sälen der hiesigen Mädchenschule, um ihren Standpunkt zu den Anträgen der Generalversammlung festzulegen. Abends 8 Uhr fand im großen Unions-Saal ein gemütliches Beisammensein statt. Für Unterhaltung und musikalische Darbietungen hatte der gemischte Chor Offenburger Lehrer und Lehrerinnen gesorgt. Eine stattliche Zahl hiesiger Gäste hatte sich eingefunden, darunter Herr Oberbürgermeister Herrmann, Herr Direktor Busch und Herr Kreisrath Bopp mit ihren Damen. Herr Oberbürgermeister Herrmann hieß die Gäste namens der Stadt aufs herzlichste willkommen. Er wünschte der Versammlung guten Verlauf und wies sie sehr dankbar auf den empfangenen Gasten hin. Alsdann erhob sich eine der Vorstandsdamen, Fräulein Weber-Mannheim, und dankte in sühnender Rede für die freundlichen Worte des Herrn Oberbürgermeisters. Heute vormittag 11 Uhr trat nun die Generalversammlung im Saalbau zu den „3 Königen“ zusammen. Eingeleitet wurden die sehr stark besuchten Verhandlungen durch den gemischten Chor: Preis und Anbetung... worauf sich Fräulein v. Kleined-Geidelberg erhob und die Generalversammlung eröffnete. Begrüßungsschreiben waren eingelaufen von J. K. D. der Prinzessin Wilhelm von Baden und von Stadtschulrat Dr. Siefinger-Mannheim. Eine Lehrerin aus Strahburg überbrachte die Grüße des deutschen Lehrerinnenvereins und bezeichnete als Ziel der Vereinsbetriebe: Erweiterte Berufsbildung, Trennung der praktischen von der wissenschaftlichen Vorbildung. Herr Kreisrath Bopp legte das dreifache Ziel des Vereins dar, während Herr Direktor Busch für ein gutes Verhältnis der Lehrerinnen zu höheren Schulen und der Volksschullehrerinnen eintrat, da beide auf demselben Boden gewachsen seien. Den Rechnungsbericht erstattete Fräulein Frida Keller. Darnach ergab sich ein Reinertrag von rund 180 000 M. und ein Vermögenszuwachs von rund 5000 M. im abgelaufenen Jahr. Weniger günstig lautete der Bericht über die Krankenkasse, erstattet von Fräulein Anna Müller. Es zeigte sich hier, daß die berufliche Konstitution der Lehrerin den großen Anforderungen des Berufes nicht immer gewachsen ist. Große Einmütigkeit herrschte bezüglich der Organisation des Vereins in Gruppen, wie sie bereits eingangs dieses Berichts erwähnt wurden. Neu ist die Gruppe der technischen Lehrerinnen. Die Gruppen erstrecken sich vollständig über Selbstständigkeit und haben nur die Pflicht, Vorstandswahlen und wichtige Beschlüsse dem Gesamtvorstand zu unterbreiten. Sodann erstattete Fräulein Niesel-Mannheim einen ausgezeichneten Bericht über die Generalversammlung des deutschen Lehrerinnenvereins in Mainz. Der sachliche Ausblick war das Thema des Fräulein von Knitt, der Aufsichtsratsbericht, gewidmet. Ein Heftessen beschloß die in allen ihren Teilen äußerst gelungene Veranstaltung.

§ Eisenach, 30. Juni. Unter dem Vorsitz des Finanzrats Klüpfel (Eisen) beschloß eine große Versammlung von Vertretern größerer industrieller Werke Deutschlands einstimmig, zur Wahrung der Interessen der Betriebskrankenkassen einen Verband zu gründen. (Hess. Ztg.)

§ Kiel, 30. Juni. Unter dem Vorsitz des Oberregierungsrats Brandt wurde gestern nachmittag im Erholungshause der Werft der Kongress der Deutschen See- und Binnenfischer mit einer sehr zahlreich besuchten Hauptversammlung eröffnet. Es waren Vertreter erschienen vom Reichsamt des Innern, vom Reichsmarineamt und von den Fischereibehörden Englands, Dänemarks und Belgiens. Außerdem nahmen teil die Präsidenten der internationalen Motorbootausstellung Admiral Thomson und Herr v. Wolffe. Thomson hieß die erschienenen Teilnehmer willkommen und brachte ein dreifaches Hurra auf die Souveräne der vertretenen Staaten aus. In den Kaiser wurde ein Grußbotschafts-Telegramm abgeschickt. Die Hauptpunkte der Tagesordnung bildeten die Vorträge über motorische Kraft an Bord von Fischerfahrzeugen und die Fischereiverhältnisse an der Ostküste von Schleswig-Holstein.

Nur noch einige Tage dauert der

10248

vollständige Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Elegante Kinder-Bettstelle mit Spiralboden, stellbar. Kopfteil u. abschlagbaren Seitenteilen, in weiss emaille mit Gold. jetzt 13.50 Mk.

Praktische Kinderbettstelle in bronze oder weiss emaille mit Gold . . . jetzt 7.50

Solide Kinderbettstelle mit Spiralmatratze und stellbarem Kopfteil jetzt 12.50

Hochaparte Kinder-Bettstelle mit Spiralboden und stellbarem Kopfteil, abschlagb. Seitenteil, und 4 Messingknöpfen, in weiss emaille mit Gold, jetzt 16.50 Mk.

- Kleiderdrucks für Küchen- und Hauskleider, waschecht jetzt Mtr. 38 Pf.
Kleider-Mousseline, hell und dunkel jetzt Mtr. 35 Pf.
Schürzenzeuge, ca. 120 cm breit jetzt Mtr. 58 und 65 Pf.
Bettkattune, Cöpergewebe, rosa Muster jetzt Mtr. 32 Pf.
Bettzeuge in verschiedenen Mustern jetzt Mtr. 38 Pf.
Halbleinene Jacq.-Servietten jetzt 1/2 Dtzd. 1.80
Halbleinene Jacq.-Tischtücher jetzt 1.45
Tüllgardinen, abgepasst, in guter weicher Qualität das Fenster (2 Flügel) jetzt 3.75

- Bettfedern, doppelt gereinigt, sehr weich und gut füllend jetzt Pfd. 1.75
Bettfedern, weisse Landrupf-Federn, hier und da grau vorkommend, sehr dauernreich jetzt Pfd. 2.10
Bettendamast, mit Seidenglanz, für Bettbezüge jetzt Mtr. 55 Pf.
Bettendamast in aparten Blumenmustern jetzt Mtr. 85 Pf. 1.05
Bettendamast, bord., hochglänzend, 130 cm breit jetzt Mtr. 1.10
Damast-Bezüge, 180 cm lang, in eleg. Mustern jetzt 3.25 und 3.65
Kissen-Bezüge, 3 Seiten gebogt jetzt 60 Pf.
Halbleinen für Kissenbezüge jetzt Mtr. 48 Pf.

- Federn-Cöper, uni rot, für Kopfkissen jetzt Mtr. 58, 75 Pf.
Federn-Cöper, uni rot, für Deckbetten jetzt Mtr. 88 Pf. 1.15
Oberbetttücher mit Rosenbogen jetzt Mtr. 2.95 und 3.80
Paradekissen aus prima Madapolam mit reichlicher Stickerei jetzt 2.25
Seegrasmatratzen aus haltbarem Drill jetzt 4.00 6.00 8.00
Küchenhandtücher, extra schwer, 48x100 jetzt 1/2 Dtzd. 2.10
Jacquard-Handtücher, weiss, ca. 50 cm breit jetzt Mtr. 44 Pf.
Weisse Drell-Handtücher jetzt Meter 38 Pf.

Für Damen-Kleider: Reinwollene Cheviots, ca. 110 cm breit jetzt Mtr. 1.15 und 1.40

Für Herren-Anzüge: Vorzüglich tragende Strapazier-Qualitäten jetzt Mtr. 2.50 und 3.75

Gebr. Faber Nachf., Kaiserstrasse 82.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Arztliche Anzeige! Dr. med. Weissblum wohnt jetzt B24110 Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse 8.

Haar-Farbe von Dr. Ruhn Außertrakt Antin 1.50, 2, Antin 1.- sind die besten, wirken sofort und färben nicht ab. Echt nur mit Namen Dr. Ruhn, Franz Ruhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 225.

Stühle werb. dauerhaft gestrichen u. repariert. Stuhlwerkerei Fr. Ernst, 8,3 Adlerstrasse 3. 9921 Wer leiht einer Dame 100 M. gegen gute Sicherheit. Rückzahlung u. Uebereinkunft. Off. u. B24258 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stellensuchende sparen bei Aufgabe von Anzeigen Zeit, Mühe und Geld, wenn sie sich zur Auswahl der geeigneten Insertionsorgane an die älteste Annoncen-Exped. v. Haasen-stein & Vogler A.-G. in Karlsruhe (B.) wenden.

Generalagentur in Konstanz einer der größten, deutschen Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Vers.-Anstalten-Gesellschaften soll nun besetzt werden. Bureau u. Sachhalter werden gestellt, dazu Fixum nebst Tagesdiäten und Provisionen. Position in Höhe von M. 5000.- erforderlich. Bewerber, nur Kaufleute, wenn möglich mit der Branche vertraut u. mit guten Beziehungen, wollen sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes nebst Zeugnis-Abschriften unter Nr. 5576a an die Expedition der „Bad. Presse“ melden. 2.1

Pond's Extract THE OLD FAMILY DOCTOR. Kennen Sie erst die Wirkung von Pond's Extract, dann wissen Sie, dass Verbrennungen, Schnittwunden, Quetschungen, Verrankungen, Entzündungen und Blutungen aller Art in kürzester Zeit damit zu heilen sind. Derselbe sollte daher in keiner Familie fehlen. Pond's Extract - ein 15% Alkohol halbes Destillat aus Hamamelis virginica, also reines Pflanzenprodukt - in Flaschen à 1.85 M., 2.80 M. u. 4.80 M. in den Apotheken. Fordern Sie ausführliche Broschüre gratis ebendasselbst od. bei dem General-Depot: Ponds Extract Co., Köln, Neue Mainstrasse 19.

Eine Villa in herrlicher Gegend Mittelbadens gelegen. (Sitz versch. Behörden, Gymnasium, Realschule), bestehend a. 7 Zimmern, 2 Verandas, allem Zubeh. (elektr. Licht, Wasserlsg., 2 freistehende Nebengebäude, umgeben von eingeschlossenen prächt. Gärten, auf 1. Okt. bill. zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Off. u. S. K. 3398 an Rud. Mosse, Stuttgart. 2.2 5492a

Preiswert verkäuflich: 1. Braune engl. Stute, 11 J. alt, 1.64 Stm., hottes Adjutantenspferd für mittleres Gewicht. 2. Rapplute, Dürpense, 8 Jahre alt, 1.65 Stm., sehr ausdauernd, für mittleres und schweres Gewicht. Beide Pferde stehen Feld-Ärtillerie-Kaserne Nr. 61. 5570a.4.1 Rummel, Dierhabveterinär.

Konrad Schwarz, Karlsruhe Waldstrasse 50 - Kaiserstr. 150 Telefon 352 - 353 empfiehlt Badeeinrichtungen, Badewannen und Badeartikel etc. 9750.6.3 in allen Ausführungen. Nur erste Qualitäten! Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für ca. 100 Zeitungen und Zeitschriften werden Nach-Abonnenten gesucht. Preis 1/3 des Selbstkostenpreises. 10292.2.1 Café Bauer. Große, eiserne, elegante Kinderbettstelle neu, für nur 12 M. zu verkaufen. Douglasstrasse 30, part.

In einem belebten Industrieort, 8000 Einwohner, in der Nähe einer Garnisonstadt (Bahnhstation) des bad. Oberlandes ist eine gutgehende, neu erbaute Vieh- u. Garküche mit großem Tanz- und Speisesaal, sowie Kegelbahn, per 1. Okt. 1907 zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 5506a an die Exp. der „Bad. Presse“ 8.1

Damenfahrrad, bereits neu, mit Freilauf, ist preiswert zu verkaufen. 9029.20.17 Kreuzstrasse 10, 2. Stod.

Verkäuflich! Älterer Rappwallach für schweres Gewicht. Besonders geeignet für Infanterie-Offiziere, Truppenführer. Preis unter 1000 Mark. Offerten unter Nr. B24167 an die Expedition der „Bad. Presse“ 8.1

Karlsruher Bürgerausschuß.

Sitzung vom Freitag, 28. Juni 1907, nachmittags 1/4 Uhr.

Anwesend 85 Mitglieder. Oberbürgermeister Siegrist eröffnet die Sitzung und verweist auf Punkt 1 der Tagesordnung, „Aufnahme eines Anlehens von 5 Millionen Mark“ auf die gedruckte Begründung.

Stadtv.-Obmann Dr. Goldschmit befürwortet namens des geschäftsleitenden Vorstands die Vorlage. Persönlich habe er aber bei dieser Gelegenheit zu bemerken, daß die Verzinsung des neuen Anlehens mit jährlich 200 000 M. einen Umlageaufwand von 4-5 % bedeute. Man müsse da doch prüfen, ob und wie dem rapiden Anwachsen der städtischen Verschuldung vorgebeugt werden könne. 1890 habe die Stadt 14,9, 1897 17, 1904 32, 1906 36,3 Millionen Schulden gehabt, mit dem neuen Anlehen steige die Verschuldung auf fast 42 Millionen. Die Verzinsung dieser Schulden mit einer jährlichen Amortisation von 500 000 M. erfordere künftig allein über 2 Millionen Mark im Jahr. Er wolle nun nicht eine Einschränkung der Ausgaben für sogenannte Kulturaufgaben das Wort reden. Aber überlegen solle man sich, welche Ausgaben aus laufenden Mitteln künftig gedeckt werden könnten statt mit Anlehensmitteln, und da habe er den Bau der Volkshäuser zunächst im Auge. Anlehensmittel aufzuwenden sei nur zu beantworten bei Erbauung von Anlagen, z. B. Straßenbahnen, oder bei Bauten, die lange Zeit, 20, 30 und mehr Jahre nicht wiederkehren, z. B. Krankenhäuser, Mittelschulen u. dergl. Redner gibt sodann eine längere Darstellung, aus der hervorgeht, daß in neuerer Zeit alle 2 Jahre, längstens alle 3 Jahre ein neues Schulhaus erbaut werden mußte, es sei mit absoluter Sicherheit die Fortdauer dieser Notwendigkeit anzunehmen. Bei Übernahme dieser Bauten auf laufende Mittel werde die Belastung nicht so übermäßig sein, wie es scheinen könnte, deswegen, weil die Baukosten eines Schulhauses jeweils auf 2 bis 3 Jahre verteilt werden könnten. Auch anderwärts seien Bedenken gegen die derzeitige Anlehenspolitik der Städte aufgetaucht und man sei z. B. in Frankfurt dazu übergegangen, Volkshäuser aus laufenden Mitteln zu erbauen. Es sei nicht abzusehen, zu welchem Ende ein Anlehen des Wachstums der Verschuldung wie bisher führen werde.

Stadtv.-Kolb ist mit der Vorlage einverstanden, tadelt aber, daß das Anlehen ohne zureichende Genehmigung durch den Bürgerausschuß ausgeschrieben worden sei. Die Schwarzmalerei des Stadtv.-Goldschmit begreife er nicht. Mit den Schulden habe man etwas geleiht und man dürfe nicht übersehen, daß mit dem Anwachsen der Schulden und gerade infolge der durch Schulden geschaffenen Unternehmungen auch die Einnahmen vermehrt wurden. Ohne die Schulden wäre man nicht da, wo man heute sei. Wenn man regelmäßig in kurzer Zeit neue Schulhäuser bauen müsse, so sei auch er dafür, sie aus laufenden Mitteln zu bauen. Einer Schuldenwirtschaft ins Auge hinein rede er nicht das Wort, doch sei jedenfalls die Oberbürgermeister-Politik der Städte besser, als die Finanzpolitik Badens, das nicht einmal die Mittel aufbringe, um seine Beamten besser zu stellen.

Stadtv.-Bos: Auch er sei nicht für das übertriebene Schuldenmachen. Wenn aber mit den Schulden Werte geschaffen würden, die eine höhere Rente abwerfen als die Zinsen der dazu gemachten Schulden, so seien die Schulden eben rentabel und in diesem Sinne sei die Oberbürgermeister-Politik richtig.

Oberbürgermeister Siegrist führt gegenüber dem Vorwurf des Stadtv.-Kolb, daß das Anlehen vor Genehmigung ausgeschrieben wurde, aus: die Genehmigung des Bürgerausschusses sei in dem Ausschreiben ausdrücklich vorbehalten und der Bürgerausschuß habe noch vollständig freie Hand, der Vorlage zuzustimmen oder nicht. Es sei aber in manchen Fällen im Interesse der Stadtgemeinde geboten, daß vorbereitende Schritte schon vor der Anhörung aller zuständigen Stellen unternommen werden. Ueber die grundsätzliche Frage der Anlehenspolitik habe er sich schon anlässlich des Voranschlags geäußert. Es sei ja richtig, daß die Schulden um jährlich 3-4 Millionen wuchsen, während nur jährlich 6-700 000 M. amortisiert werden. Darin sei nichts Bedenkliches zu sehen, so lange die Schulden vorwiegend für werdende Anlagen gemacht werden und die Einnahmen entsprechend steigen, so daß die Verzinsung und Amortisation ohne Umlageerhöhung aufgebracht werden könnte. Im Falle eines wirtschaftlichen Rückgangs dagegen würde die hohe Schuldenlast allerdings bedenklich werden können. Der Idealzustand wäre, daß alle Aufwendungen aus laufenden Mitteln bestritten würden. Wozu haben man sich aber schon lange Zeit entzogen müssen und man werde ihn schließlich wieder erreichen. Es sei daher nur die Frage, für welche Ausgaben die Aufnahme von Schulden sich rechtfertigen lasse. In dieser Beziehung sei neuerdings in Zweifel gezogen, ob dies in den größeren Städten für die Volkshäuser zutrefte. Große Städte seien, weil sie regelmäßig in kurzen Abständen Schulhäuser brauchen, neuerdings dazu übergegangen, sie aus laufenden Mitteln zu bauen. Er habe selbst ja schon früher gesagt, daß man auch hier dem Zeitpunkt näher komme, in dem man ganz oder teilweise dazu werde übergehen müssen; z. B. aber würde das eine sprunghafte Erhöhung der Umlagen, die auch ein Uebel sei, zur Folge haben und es sei deswegen nicht möglich. Dagegen sollte man in günstigen Jahren keine Umlageerhöhung eintreten lassen, sondern Rücklagen zur Entlastung des Schuldenstands vornehmen. Seit einigen Jahren habe man auch einen Erneuerungsfonds für die städtischen Unternehmungen gebildet, aus dem erstmals in diesem Jahre größere Ausgaben gedeckt werden. Auch dies sei ein wirksames Mittel zur Verlangsamung des Wachstums der Schulden. Zu Besorgnissen sei keinesfalls ein Anlaß vorhanden.

Stadtv.-Obmann Dr. Goldschmit: Er habe nicht einen Vergleich ziehen wollen, wie der Stadtv.-Kolb, zwischen der Oberbürgermeister-Politik und der Finanzpolitik des Staates, er habe nur einen bestimmten Weg zeigen wollen, dem raschen Anwachsen der Schulden entgegenzuwirken. Dem Oberbürgermeister stimme er bei, daß man in guten Jahren nicht die Umlagen herabsetzen, sondern die Mehrerträge zur Schuldentilgung verwenden solle.

Stadtv.-Merkle stimmt Stadtv.-Goldschmit bei und gibt zur Prüfung anheim, ob man nicht an den Baukosten sparen könne. Daß der Kurs in der Finanzpolitik bisher richtig war, beweise noch nicht, daß er auch für alle Zeiten richtig sei.

Hierauf wird diese Vorlage einstimmig angenommen.

Zur Vorlage „Festsetzung des Einlagezinsfußes der städtischen Sparkasse“ verweist Bürgermeister Höhrenbach auf die gedruckte Begründung und bemerkt: Als er in einer früheren Sitzung von der Notwendigkeit, den Einlagezinsfuß der Sparkasse zu erhöhen, und gleichzeitig der damit notwendig werdenden Erhöhung des Hypothekenzinsfußes gesprochen habe, sei er allgemeinem Kopfschütteln begegnet. Doch sei die Vorlage bei dem Stand des Geldmarktes unbedingt nötig, zumal nicht absehbar sei, wann die missliche Lage des Geldmarktes sich ändern werde. Aber es sei Vorsicht geboten auch auf die Gefahr hin, daß später eine nochmalige, weitgehende Vorlage notwendig werde. Wenn Durack und Eitlingen gleichzeitig mit ihrem Einlagezinsfuß auf 3 1/2 und 4 Proz. hinaufgegangen seien, so sei das für Karlsruhe nicht machbar, da die Karlsruher Sparkasse ihre Hypotheken an angelegene Bürger ausgeliehen habe, während Durack im ganzen Land Geld ausleihen habe. Was die Karlsruher Sparkasse dem einen Land Geld ausleihen habe, das müsse sie dem anderen wieder nehmen. Wenn der Verwaltungsrat die Erhöhung des Zinsfußes der Hypotheken schon vor der Bürgerausschuss-Sitzung beschlossen habe, so sei das geschehen, um die Hypothekenschuldner, die die Erhöhung schon am 1. Juli in Kraft treten solle, noch rechtzeitig verständigen zu können, damit sie eventuell anderweit sich decken könnten.

Namens des geschäftsleitenden Vorstands befürwortet Stadtv.-Bergmann die Vorlage.

Stadtv.-Bielefeld meint, die Frist von drei Tagen, die die Hypothekenschuldner hatten, um sich anderweit zu decken, sei zu kurz, 14 Tage wären nicht zu viel gewesen.

Bürgermeister Höhrenbach: Man sei sich der Kürze der Frist wohl bewußt gewesen, die aber deshalb kaum von praktischer Bedeutung gewesen sei, weil bei dem allgemeinen hohen Zinsfuß die Leute auch anderwärts kaum billiger Geld bekommen können.

Stadtv.-Gaugel: Die Vorlage sei dringend nötig gewesen. Die Situation sei für die Hypothekenschuldner recht ungünstig, da sie nirgends Geld bekämen. Wenn die Erhöhung des Einlagezinsfußes auch eine Erhöhung des Hypothekenzinsfußes bedinge, so sei dieser Nachteil für die Hypothekenschuldner doch dadurch wieder ausgeglichen, daß die Abwanderung des Geldes aus Karlsruhe hintangehalten und dadurch der Sparzinsfuß ermöglicht werde, den Hypothekenschuldner, die sonst teure Vermittlungen bezahlen müßten, Hypotheken zu geben.

Auch Stadtv.-Merkle ist für die Vorlage, führt aber aus, daß die Hochspannung in Industrie und Handel nicht ewig dauern werde. Hierauf wird die Vorlage einstimmig angenommen, — ebenso ohne Debatte die Vorlagen:

„Erlassung von Verordnungen über den Eratz von Straßen- und Kanalfosten“ und „Herstellung eines Kanals unter dem künftigen Bahnhof.“

Zu der nächsten Vorlage „Umbau des Hauses Kaiserstraße 143“ bemerkt der Oberbürgermeister auf die gedruckte Begründung.

Stadtv.-Obmann Dr. Goldschmit: Der Stadtv.-Vorstand empfehle die Vorlage zur Annahme, doch sei dieser Beschluß nicht einstimmig gefaßt worden. Die Gegner der Vorlage hätten geltend gemacht, daß hier Unterhuth für ein neues Warenhaus geschaffen werden solle, das viele kleine selbständige Erietzungen schädigen werde, und weiter ausgeführt, daß dieser Einwand nicht dadurch entkräftet werde, daß dann eben ein Privatmann dieses Warenhaus betreiben werde; denn die Stadt dürfe derartige Unternehmungen unter keinen Umständen unterstützen.

Stadtv.-Möth: Die Stadt habe doch den Häuserblock beim Rathaus deswegen erworben, um später einmal den Neubau eines Rathauses dort hin zu stellen. Wenn das nötig fallen werde, könne man doch nicht sagen, sie alle hofften aber doch, daß das künftige Wachstum der Stadt anhalte und daß in nicht zu ferner Zeit die Frage des Baues akut werde. Das hier in Rede stehende Haus sei deshalb für die Stadt eigentlich ein Vorplatz und in diesem Vorplatz wolle man über 100 000 M. hineinstecken. Redner führt aus, daß die höhere Verzinsung, die durch den Umbau erzielt werde, nicht genüge, um auch den Bauaufwand in der Zeit, für die dieser von Wert sei, zu amortisieren. Durch das Projekt werde nur erreicht, einem Warenhaus ein bequemes Heim zu verschaffen. Die Gemeinde sei zur Förderung des Mittelstandes berufen und nicht der Warenhäuser, sie erhebe ja auch deswegen eine Warenhaussteuer. Er würde lieber sehen, wenn man dieses Geld für ein Sonnenbad verwende, dessen Errichtung der Stadtrat leider abgelehnt habe.

Stadtv.-Frey: Er gehöre nicht zu denjenigen, die den Warenhäusern das Dasein verbieten wollten. Aber der Bürgerausschuß müsse doch den Wünschen der gesamten Bürgerschaft, die ein weiteres Warenhaus aus geschäftlichen Gründen nicht wolle, Rechnung tragen. Für ihn sei jedoch dieser Grund nicht ausschlaggebend. Er halte aber auch das Projekt für unrentabel, weil von dem Bauaufwand nach 10 Jahren noch 41 000 M. nicht amortisiert seien. Er glaube, daß man mit geringeren Kosten, vielleicht mit 30 000 M. die jetzt vorhandenen beiden Läden so gestalten könnte, daß man etwa 8-10 000 M. daraus erwirtschaften könnte. Dieser Voranschlag wäre rentabel, da dabei nach 10 Jahren die hineinsteckten 30 000 M. längst herausgewirtschaftet sein würden. Das Haus werde dann mit 6 Prozent rentieren und das 1 Prozent zur reichlichen Amortisation übrig bleiben. Im übrigen bitte er um Auskunft, ob bei den Umbauten in der Jägerstraße Ueberführungen zu erwarten seien.

Auch Stadtv.-Bergmann wendet sich gegen die Vorlage, die die indirekte Gründung eines Warenhauses bedeuten würde. Allerdings werde das Geschäft anderweit unterkommen finden, aber dann habe die Stadt wenigstens das Odium nicht auf sich.

Stadtv.-Frisch: Er stimme den Ausführungen des Stadtv.-Frey über die Rentabilität bei. Die Umbaukosten werden viel höher kommen, als sie veranschlagt seien. Was den Neubau eines Rathauses anbelange, so halte er nicht dafür, daß man den Nord nördlich des Rathauses dafür brauchen könne. Die Warenhäuser wolle man nicht begünstigen, überhaupt sich nicht in die Entwicklung solcher wirtschaftlichen Verhältnisse einmischen. Den hier wirkenden Kräften müsse man freies Spiel lassen.

Auch Stadtv.-Willy wendet sich gegen die Vorlage. Er tue es nicht aus Opposition gegen die Warenhäuser. Seiner Meinung nach hätten diese den Befähigungsnachweis erbracht, er sei gegen die Vorlage, weil das Unternehmen unrentabel sei, denn in 10 oder 20 Jahren werde man das Haus für städtische Zwecke brauchen.

Oberbürgermeister Siegrist: Er sei einmütigen Übereinstimmung über den Widerspruch, der sich hier geltend mache. Im Stadtrat hätten zwar einzelne Mitglieder auch Bedenken geäußert. Das was die Stadt hier machen wolle, sei genau das, was in letzter Zeit ein Geschäftsmann nach dem andern auf der Kaiserstraße mache und wohl stets mit Erfolg. Es sei dabei auch eine Ueberziehung nicht zu befürchten. Bei den bereits begonnenen Umbauten in der Jägerstraße seien erhebliche Ersparungen gegenüber dem Voranschlag zum Teil schon gemacht, zum Teil zu erwarten, es sei auch nicht anzunehmen, daß man nach 10 Jahren schon den projektierten Läden für städtische Zwecke verwenden werde. Er halte das überhaupt für ausgeschlossen. Man habe das eine Modelische Haus von Herrn Model als Laden vermietet, und das andere wolle man eben zu einem modernen Laden umbauen und dann in der gleichen Weise vermieten. Diese Räume würden aber immer Läden bleiben. Auf alle Fälle wäre das zu erstellende schöne Lokal doch nach 10 Jahren nicht wertlos, wie die Rentabilitätsberechnungen der Herren Frey und Möth annehmen. Der Stadtrat habe die Frage der Rentabilität gründlich geprüft, bevor er den Voranschlag gemacht habe. Gegenüber dem prinzipiellen Bedenken, daß hier die Stadt indirekt ein Warenhaus begünstige — und das habe anscheinend den Hauptverstand herangezogen — sei zunächst richtig zu stellen, daß es sich überhaupt nicht um ein Warenhaus handle, sondern ein größeres Kurzwarengeschäft, das allerdings mit einem auswärtigen großen Zentralgeschäft zusammenhänge. Die Stadt sei allerdings nicht da, solche Unternehmungen zu unterstützen, allein mit der Ablehnung der städtischen Vorlage werde den hiesigen Geschäftsleuten kein Dienst erwiesen. Das Geschäft bestehe schon und werde auch leicht einen anderen größeren Laden finden, wo es vielleicht für die Stadt unangenehmer sein könnte. Die Ablehnung der Vorlage bringe niemandem Vorteil, der Stadt aber Nachteil; denn auch für die kleinen Leute wäre es besser, wenn die hohe Miete, die ein solches Unternehmen gäbe, in die Stadtkasse fiele, statt in einen Privatbeutel. Formell liege die Sache ja, daß der Mietvertrag unter der Bedingung geschlossen sei, daß der Bürgerausschuß den Umbau genehmige.

Es sei nicht richtig, wie der Stadtv.-Möth meine, daß der Stadtrat die Errichtung eines Sonnenbades abgelehnt habe. Nur habe man beschlossen, nicht das Provisorium, welches für dieses Jahr noch genehmigt wurde, und das 25 000 M. kosten sollte, zu errichten. Man habe ein Projekt beim Vierordtbad gemacht, das etwa 40 000 M. kosten würde, und darüber, ob man diese Mittel aufwenden werde, sei man allerdings, weil die Rentabilität zweifelhaft wäre, noch nicht schlüssig. Wenn ein Privatunternehmen die Sache in die Hand nehmen würde, so könnte man zunächst sehen, ob eine Rentabilität zu erwarten stehe.

Stadtv.-Willy: Der Bürgerausschuß werde sich wohl heute über die Vorlage nicht schlüssig machen können, er beantrage Ablehnung von der Tagesordnung. Es sei Aufgabe der Stadt, die kleinen Erietzungen zu erhalten, und sie könne nicht verantworten, ein Warenhaus zu unterstützen.

Stadtv.-Merkle ist gleichfalls dagegen. Er vermisse in dem Vertrag eine Sicherung für den Fall, daß die Firma zahlungsunfähig werden sollte, oder sonstige das Geschäft aufgeben müßte, auch müßte man in dem Vertrag festlegen, daß das Geschäft sich nicht zu einem Warenhaus ausweiten dürfe.

Stadtv.-Baumeister spricht gleichfalls dagegen. Man dürfe ein Geschäft, das dem Mittelstand Gefahr bringe, nicht unterstützen. Dasselbe werde wohl anderswo Unterhuth finden, aber die Stadt solle die Hände davon lassen.

Der Umbau des Hauses würde auch eine Verzögerung der Architektur desselben sein, das von Beckmüller erbaut und architektonisch wertvoll sei. Ob der Einbau eiserner Untergeselle, wie er jetzt allgemein üblich und modern sei, in zehn Jahren noch in dem gleichen Maße stattfinden werde, sei fraglich. Es sei ein Wiederhaken, überall die feineren Unterbauten herauszureißen und durch Gestirnde zu ersetzen, und das alles nur deswegen, weil das Publikum glaube, hinter Glaswänden besser einkaufen zu können als in feineren Läden. In der Frage der Rentabilität stimme er den Stadtv.-Möth und Frey bei.

Für die Rathausvergrößerung käme, wie er schon früher betont habe, das Café Bauer in Betracht. Die Gebäude nördlich des Rathauses seien in ihrem jetzigen Zustande dazu nicht gut verwendbar wegen der ungleichen Stockhöhe. Die Stadt dürfe nicht aufgeben, daß man mit geringeren Kosten, etwa 30 000 M., das fragliche Haus so umbauen könnte, daß es eine genügende Rente abwerfen werde.

Stadtv.-Kolb: Die hier erörterte prinzipielle Frage sei ihm ganz gleichgültig. Wenn dieser Standpunkt durchdränge, dann würde ein großkapitalistisches Unternehmen überhaupt nirgends Unterhuth finden dürfen, und ein solches müßte doch in einen solchen großen Laden hinein, ob es dann ein ganzes oder ein halbes Warenhaus sei. Nur die Frage komme in Betracht, ob die Sache rentiere und das sei seines Erachtens nicht nachgewiesen, und deswegen würde er dagegen stimmen, wenn die Sache heute zur Entscheidung käme.

Stadtv.-Frisch: Der Oberbürgermeister habe die Rentabilitätsberechnung des Herrn Möth nicht widerlegen können. Er habe nur gesagt, man müsse eben so rechnen, als ob man das Haus zu 400 000 M. gekauft hätte. Wenn die Stadt hier einem Warenhaus Unterhuth biete, so sei die Folge die, daß eben in die anderen Räume, die etwa dieses Warenhaus noch mieten könnte, sich ein drittes Warenhaus hineinziehen könnte. In ganz Deutschland sei es noch nicht vorgekommen, daß eine Stadt einem großen Warenhaus auf 10 Jahre hinaus Geschäftsräume zur Verfügung gestellt habe, und Enden Eöme sei ein Warenhaus, auch wenn es nur einen Artikel führe. Die Erhaltung der kleinen Erietzungen sei auch nicht zu vergessen.

Stadtrat Dieber: Es handle sich nicht darum ein neues Warenhaus hierherzubringen, denn das Geschäft sei ja schon hier. Nur die Frage, ob die Stadt davon einen Nutzen haben solle, sei zu erörtern. Bei der Berechnung des Umbaus habe er selbst mitgewirkt, und eine Ueberziehung sei nicht zu erwarten. Die Rechnungen der Herren Möth und Frey könne er nicht sofort nachprüfen, aber er habe auch die Sache gerechnet und herausbekommen, daß wenn man den Vorlage zustimme, die Stadt den Laden nach 10 Jahren umsonst haben werde. Auch wenn man die Häuser in der Kaiserstraße für städtische Zwecke verwerde, so werde man doch die Läden im Barriere immer vermieten, wie das auch andere Städte täten. Durch den Umbau würde, wie Stadtv.-Baumeister richtig bemerkt habe, die Architektur verändert, aber nur so sei es möglich, Licht in den Laden zu bringen. So wie die beiden Läden jetzt seien, seien sie selbst zu dem heutigen Preise nicht leicht zu vermieten. Die Vorlage habe nicht den Zweck, die Warenhäuser zu begünstigen, sondern die Stadtkasse zu bereichern.

Stadtv.-Bos spricht für die Vorlage. Der Umbau sei nötig, und mit den veranschlagten Mitteln zu machen. Mit der Politik habe die Frage nichts zu tun.

Stadtv.-Kolb: Die Ansicht des Stadtv.-Frisch würde zu einer Hintanhaltung der wirtschaftlichen Entwicklung führen. Vom Geschäftspunkt aus sei er auch für die kleinen Leute. Aber wenn Frisch sich hätte, dann dürfte man auch seinen Hafen und seine Straßenbahn bauen, denn dadurch verlieren auch viele kleinen Leute ihren Erwerb. Zu fragen wie hier, seien nur Zweckmäßigkeitsgründe maßgebend.

Stadtv.-Kern wendet sich im Interesse der Bürgerschaft auch gegen die Vorlage.

Stadtv.-Obmann Goldschmit: Er fürchte, daß der Bürgerausschuß wieder daran sei, eine günstige Gelegenheit zu verpassen. Die verpassten Gelegenheiten hätten schon viel Geld gekostet. Er wolle nicht unterlassen, aus der Mitte des Bürgerausschusses heraus das zu sagen.

Oberbürgermeister Siegrist: Auf die Frage eines neuen Rathauses einzugehen, sei kein Anlaß vorhanden. Die heutige Vorlage habe damit nichts zu tun. Er habe nicht gesagt, wie der Stadtv.-Frisch vorher meinte, man müsse die Sachlage so beurteilen, als ob man das Haus für 400 000 M. gekauft hätte, statt um 280 000 M., sondern er habe ausgeführt, daß das Haus in dem jetzigen Zustand mit 5 1/2 % rentiere, in dem künftigen aber einschließlich des Bauaufwandes mit über 6 1/2 %. Im Falle der Ablehnung der Vorlage werde die Stadt 6000 M. jährlich weniger einnehmen, und das würden die Umlagezahler allerdings spüren, aber zu ihrem Schaden. Nachdem jedoch so viele Redner Bedenken geäußert, wolle er den Stadtrat zunächst darüber hören, ob die Vorlage von der Tagesordnung abzusehen sei.

Stadtv.-Obmann Goldschmit bittet für den Fall der Ablehnung, die Sache an eine gemischte Kommission zu verweisen. Hierauf zieht sich der Stadtrat zu geheimer Beratung zurück, danach teilt der Oberbürgermeister mit, daß die Vorlage von der Tagesordnung abgelehnt und der Stadtrat mit Verweisung an eine gemischte Kommission einverstanden sei.

Die weiteren Vorlagen der Tagesordnung: 6. Herstellungen im Hause Waldhornstraße Nr. 13, 7. Verfüngung der Rechnungen der Gemeindefasse Weierheim, der Altmühle Weierheim, der Gemeindefasse Rintheim nebst Schul- und Schulzweckfonds, daselbst der Gemeindefasse Rippur nebst Anhangsrechnungen, der Waldasse Rippur, des Lokal-Armenfonds und der Octoberversicherungskasse, der 1906, 8. Verbeschreibung der Stadtkasse von 1904, 9. Verfüngung der 1906er Rechnungen der Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe, der Schulsparkasse Karlsruhe und der Spar- und Leihkasse Karlsruhe-Rippur, werden nach Befürwortung durch die Referenten des geschäftsleitenden Vorstands einstimmig gutgeheißen. Schluß 6 1/2 Uhr.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 28. Juni. Sitzung der Strafkammer I. Vom hiesigen Schöffengericht wurde gegen den Kaufherr Friedrich Kehler aus Imburg wegen Uebertretung der Gewerbe- und Nahrungsmittelgesetzgebung eine Geldstrafe von 30 M. ausgesprochen. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die aber als unbegründet zurückgewiesen wurde.

— Gleichfalls der Vernehmung berief die Berufung des Offiziers Karl Ludwig Burgstahler aus Lindeheim, der vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt worden war.

Wegen Diebstahls mußte sich die Diensthauptin Luise Frenhofer aus Steinheim verantworten. Sie hatte in der Garnison einem Dienstmädchen, das gleich ihr im Hause Kriegstraße 16 in Stellung war, aus dessen Koffer den Geldbetrag von 20 M. entwendet. Das gegen die Angeklagte erlassene Urteil lautete auf 1 Monat Gefängnis.

Des Diebstahls und der Gemeindegeldentziehung hatte die Verkäuferin Mathilde Woll aus Arit, hier wohnhaft, schuldig gemacht. Die Intimität dieser Angeklagten zu Grunde liegenden Vorgänge schießt ein näheres Eingehen auf dieselben aus. Der Fall endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. In der Strafkammer 3 Wochen Untersuchungshaft in Imburg.

Am 4. Februar fuhr der Chauffeur Ludwig Bother aus Volagde mit einem von ihm gelenkten Automobil durch die Volkstraße mit großer Schnelligkeit auf den gerade geschlossenen Bahnübergang der die Volkstraße kreuzenden Rheintalbahnlinie zu, so daß er seinen Kraftwagen nicht mehr vor der Barriere anhalten vermochte. Die Folge davon war, daß das Automobil die Schranke zertrümmerte und auf das Gleise zu stehen kam, auf dem gerade ein Zug daherkam. Glücklicherweise gelang es, noch rechtzeitig ein anderes Mittel zu beschaffen. Bother wurde wegen Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs als strafwürdiger Verantwortlicher gezogen und vom hiesigen Schöffengericht zu 200 M. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte legte gegen dieses Erkenntnis Berufung ein, die die Strafkammer heute jedoch stillschweigend abweist.

Kofferhaus Kronenstrasse 51

empfehlen
grosstes Lager
in:

Reisekoffer, Bügelkoffer, Schiffs-koffer, Reisekörben, oval und eckig, Handkoffer, Reisehandtaschen, Leder-taschen, Anzug- und Blusen-Koffer, Rucksäcken, Gamaschen, Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies etc.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Bergebung von Bauarbeiten.

I. Für den Neubau der Wasser-gasanstalt im städt. Gastwert II sind zu vergeben:

1. Lieferung und Aufstellung eiserner Dachbinder.
2. Zimmermannarbeiten.
3. Dachdeckerarbeiten.
4. Flechtarbeiten.
5. Schreinerarbeiten.
6. Glaserarbeiten.
7. Schlosserarbeiten.

II. Für den Neubau der Wasser-gasanstalt sind die erforderlichen Grab-, Maurer- und Steinbauerarbeiten zu vergeben.

Angebotsbedingungen, Arbeitsbe-schreibungen usw. können im städt. Gastwert II, Schlachthausstraße 3, Zimmer Nr. 5, abgeholt werden, wofür auch die Pläne zur Ein-sichtnahme aufzulegen.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Neubau einer Wasser-gas-anstalt, Angebot auf ... Arbeit“, bezug „Neubau der Wasser-gas-anstalt, Angebot auf ... Arbeit“ versehen, spätestens bis Freitag den 5. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, bei der unterfertigten Direk-tion, Kaiserstraße 11, Zimmer Nr. 18, einzureichen. 10181
Karlsruhe, den 28. Juni 1907.
Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die für den Innenausbau des Rat- und Schulhausneubaus in Neuhard erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege des öffent-lichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 ver-bunden werden.

- I. Schreinerarbeit,
- II. Glaserarbeit,
- III. Schlosserarbeit,
- IV. Plästererarbeit,
- V. Putz- und Stuckatur,
- VI. Tischlerarbeit.

Pläne, Zeichnungen u. Bedingungen liegen in der Zeit von Montag den 1. Juli bis Freitag den 5. Juli d. J. jeweils vormittags von 8-12 Uhr auf diesseitigem Geschäfts-zimmer und am Samst-ag den 6. Juli von 9-11 Uhr vormittags auf dem Rathaus in Neuhard zur Einsichtnahme offen. Die Arbeitsauszüge sind gegen Ertrag der Selbstkosten erhältlich.

Die Angebote sind längstens bis Montag den 8. Juli, vormittags 10 Uhr portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterfertigter Stelle einzureichen. Zu diesem Zeitpunkt findet die Eröffnung der Angebote in Anwesenheit der etwa erschienenen Bewerber statt.

Zuschlagsfrist 8 Tage. 5587a.2
Bruchsal, den 28. Juni 1907.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Reiselektüre

Die beste
10 Bände Romane
zusammen ca. 2000 Seiten un-
terschiedl. Stoffe, welche
anstatt 20 Mk. für 3 Mk.
abgegeben. 5579a

Diese Romane der hervorragend-
sten Schriftsteller sind in guter
deutscher Uebersetzung geschrieben
u. dürften in keiner Bibliothek fehlen.
Junge Liebe, Innocencia.
Ein sittsamheim. Jugendroman.
Eine unverkündete Frau.
Memoiren der Gräfin Dora.
Die Schwestern der Marquise.
Die Heidenen v. Fort Arthur.
Tagebuchblätter Comtesse Mirabeau.
Sämtl. Bände sind neu, mit
familiärem Umhüllentitel versehen.
Niemand versäume diese günst.
Gelegenheit sich für geringes Geld
in den Besitz dieser wertvollen
Bücher zu setzen.

A. Willdorf, Berlin 140.
Joachimstraße 2.

Günstiger Platz für Milchhändler

oder sonstige Gewerbetreibende,
die sich als Nebenerwerb mit
Schweinezucht u. Mast beschäftigen
wollen.

Wer 1. Okt. od. auch früher ver-
pachtet die bisher von mir selbst
in meinem Hause, Hildstr. 10, be-
triebene Schweinezucht, mit Stall-
ungen, Hofraum, Wohnung etc.;
lebendes Inventar kann käuflich er-
worben werden.

Näheres zu erfragen bei F. W.
Metho in Karlsruhe-Weier-
heim. 101198

Wilhelmstr. 7, Hds., 2. St., wird
Wäsche zum Waschen an-
genommen. B24199

Bekanntmachung.

Der Fortbildungsschulunterricht betr.
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits-
und Lehrpersonen verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder,
Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungs-
unterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforder-
liche Zeit zu gewähren.

Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben
zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen
Alters.

Zwischenhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft.
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von
auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht dar-
auf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis ge-
treten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. Juli 1907.

Das Rektorat:
Dr. L. Gerwig, Stadtschulrat.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 12. September 1907, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse
der Frauenarbeitschule und zwar:

- a. **Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.
- b. **Nachmittagsunterricht:**
Musterzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knöpfarbeiten,
Spitzenklappen, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Fein-
bügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Ent-
werfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, so-
fern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.

- II. **Fachausbildung:**
 - a. für Weißnäherinnen
 - b. „ Kleidermacherinnen
 - c. „ Näglerinnen.
- III. **Berufsausbildung:**
 - a. für Zimmermädchen
 - b. „ Kammerjungfern.
- IV. **Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin**
an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen.
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension
erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein
Josefine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, bis 27. Juli und
von da ab in der Kanzlei des Badischen Frauenvereins daselbst entgegen-
genommen. 10253.2.1

Karlsruhe, den 28. Juni 1907.
Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Am 10. September 1907 beginnt in der Kunststickererschule ein neuer
Kurs zur **Ausbildung von Kunststickerinnen**, sowie ein drei-
monatiger **Unterrichtskurs für feine weibliche Handarbeiten**.
Anmeldungen sind an die Kunststickererschule Lindenheimerstraße 2
zu richten; mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den
Vormittagsstunden zwischen 9 bis 12 Uhr.
Karlsruhe, den 28. Juni 1907. 10254.7.1
Der Vorstand der Abteilung I.

Zahn-Atelier Gustav Rapp,
Amalienstrasse 75, am Kaiserplatz
= bisher Assistent bei Herrn Häusler. =
Sprechstunden 9 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr.
= Mässige Preise. = 4921*

Apfelwein

(Prämiiert mit der goldenen Medaille, ausgezeichnet mit über 200 un-
verlangten Belohnungen, darunter viele von Aerzten).
Liefert in hochfeiner, goldfarbener Qualität unter schriftlicher Garantie für
absolute Naturreinheit zu 25 Bfg., Reintettenwein — eine beliebige Spezial-
sorte — 25 Bfg. per Liter, letzteren auch in Flaschen à 40 Bfg., die
Kellerei von **A. Hörth, Ottersweier (Baden)**.
Leih-Fässer von ca. 50 Liter an und Fässen zu 20 und 40 Flaschen
stehen immer zu Diensten. 639a*

Nur die Marke „Pfeilring“ wird garantiert durch die
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinkelfelde.
Charlottenburg, Salztor 16.
10198a



Pfälzer Früh-Zwiebeln

liefert in schöner Ware à Zentner 6 Mark 5590a.3.1
Joseph Lechner, Herrgheim (Pfalz).

Die Flechte. 100 Mark

gegen Sicherheit zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. B24198 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

**Zu kaufen gesucht ein Zwei-
rad, eventuell mit Seitenwagen, von Karl Herr-
mann, Landau (Pfalz), Bollmers-
heimer Höhe. 5582a**

**Photographen-Apparat, 9x12
sowie 2 Gaslampen bill. zu verkaufen.
B24189** Akademiestr. 32, II.

Anerkennung!

Durch die rasche und konstante Re-
gulierung, mit welcher die **Stutt-
garter Pferde-Versicherung-
Gesellschaft in Stuttgart** meinen
fürlichen Pferdeverlust entschädigte,
sehe ich mich veranlasst, derselben
meine volle Anerkennung auszu-
sprechen und diese Gesellschaft allen
Pferdebesitzern zur Versicherung ihrer
Pferde bestens zu empfehlen. 5587a
Freiburg, den 25. Juni 1907.
Hermann Fr. Hornung.

Bester Zahler

für abgelegte Kleider, Schuhe, Weiß-
zeug, Möbel, altes Zinn- u. Kupfer-
geschirr. Boffierte genügt, somme
sofort ins Haus. B24210.3.1
J. Brauner, Marienstr. 14.

**Lüten, Bentel,
Ginwickel-
und Badpapiere**
billig abgegeben im Inventar-
verkauf der Firma 10292.3.1
**Metzger & Cie.,
Walhornstraße 21.**

Heirat.

Höf. Staatsbeamter
(Ausb.), 40, stattl.
ang. Erzh. von tadell.
Vergangenh., vermög-
lich, 3. St. an größerem
Platz, sucht, sich nach
händlichem Glück am
eigenen Herd sehend,
auf diesem Wege die
lebende Lebensgefährtin
finden zu lernen.

Damen aus guter Fa-
milie von angenehmem
Körper, tadelfreiem
Aus- u. häusl. Sinn im
Alter von nicht über
30 (findeklar, Witwe
nicht ausgeschlossen), ist
Gelegenheit geboten zu
guter Partie. Vermö-
gen erwünscht, doch nicht
hauptsächlich. Gefl. Of-
ferten mit genauer An-
gabe der Verhältnisse,
womögl. mit Bild unter
F. K. 4555 an Rudolf
Mosse in Karlsruhe.
Strengste Verschwiegen-
heit wird zugesichert.
Vermittlung ver-
boten. Anonym zweck-
los. 10294

Heirat

wünscht vermögend. Geschäftsmann,
fath., Witwer mit Anhang, 49 J. a.,
Besitzer einer Wirtschaft mit Oekonomie
und noch einen Produktionsgeschäft
auf dem Lande. Damen mit ent-
sprechendem Alter und etwas Ver-
mögen belieben ihre Anträge unter
Nr. 5588a an die Exped. der „Bad.
Presse“ einzuschicken. Diskretion gegen-
seitige Ehrensache. 2.1

Suche für meine Schwester, fath.,
Ende der 20er J., von angenehmem
Körper, tüchtig im Haushalt, mit
etwas Vermögen, da es ihr an
passender Herrenbekanntschaft fehlt,
einen tüchtigen, strebsamen Mann.
Verm. nicht direkt erwünscht.
Offerten postlagernd Maxstadt
unter Nr. 105 R. F. 5588a.3.1

Heirat.

Fräulein, 19 J. alt,
150 000 Mk. Vermög.,
und ein Fräulein, 23 J. alt,
60 000 Mk., groß, schlant, hübsch, weiß,
suchen sich zu verehelichen. Offert. an
P. Cleeß, Luremburg. 5480a.4.4

Vermögen.

Suche sofort zur Ausbeut. chem.
Verfahr. einen Herrn od. Dame mit
ca. 1000 1500 Mk. flüss. Kapital
als Teilhaber.

Gelegenheit, Vermög. zu erwerben.
Hausarbeit, evtl. Nebenerwerb für
Ferienmann.

Offerten unter Nr. B24215 an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Mähmaschine, Fuhrad

Singer, 3 Jahr gebraucht, sehr billig
zu verkaufen. B24221
Schönenstraße 56, 3. St.

gut erhalten, für 55 Mk. zu verkaufen.
B24178 Morgenstraße 12, part.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene,
im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteiger-
ungsvermerkes auf den Namen des Polizeibieners **Wilhelm Vah** in
Karlsruhe-Weierheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am
**Samstag den 24. August 1907,
vormittags 9 Uhr,**
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adler-
straße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — ver-
steigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 3, Heft 20, Nr. 1,
Bgh.-Nr. 9631 7 a 27 qm.
4 a 76 qm Hofraite,
2 a 51 qm Hausgarten

im Stadtteil Weierheim.
Auf der Hofraite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit
Palkenteller und Stall unter einem Dach, sowie eine quer-
stehende Scheuer mit Stall, amtlich geschätzt zu 18 000 Mk.
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1907 in das Grundbuch
eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der
übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der
Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Ein-
tragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich
waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur
Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht,
glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten
Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses
dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nach-
gesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf
**Dienstag den 13. August 1907,
vormittags 9 Uhr,**
in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer
Nr. 6, geladen.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht
haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Auf-
hebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen,
widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des
versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 26. Juni 1907. 10268
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Sparkasse Malsch.

Die Sparkasse Malsch, mit Gemeindebürgerschaft (daher jedes
Risiko ausgeschlossen), nimmt fortwährend Einlagen in jeder Höhe
entgegen, und verzinst solche mit 4%. Kassenst. v. 8-12 Uhr.
4987a.10.5
Der Verwaltungsrat.

Geschäfts-Empfehlung

Einem geehrten Publikum die ergebendste Mitteilung, daß ich vom
heutigen ab das

Mass- u. Reparaturgeschäft

von **Heinrich Huber, Lessingstraße 20,**
unverändert weiterführe und sehr geschätzten Aufträgen, deren Ia. Aus-
führung mein eifrigstes Bestreben sein wird, gerne entgegen und
zeichne Hochachtungsvoll B24242

Ludw. Kronenwett

Lessingstr. 20. Schuhmachermeister. Lessingstr. 20.
Bovril
Ein ausserst wohlschmeckendes und nahrhaftes Getränk wird
schnell zubereitet, indem man einen Löffel voll Bovril in eine Tasse
heissen Wassers gießt. Bovril enthält alle guten Eigenschaften
des Rindfleisches. 8942a.9.

Kleinere Umzüge

übernimmt bei billigster Berechnung
**Philipp Engelhardt, Mühlburg,
2.2 Rheinstrasse 78. B24018
Kein Möbelwagen.**

Weggerei-Gesuch.

Gutgehende Weggerei wird zu
pachten gesucht sofort oder
1. Oktober. 2.1
Offerten unter Nr. B24214 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen:

eine graue Marmor-Walchloammode,
1 Schreibstisch, 1 vollst. Bett, 1 Tisch-
stuhl, 1 Herd, Stühle und verschied.
B24186 Durlagerallee 17, III.

Kassenschrank

gut erhaltener, mittlere Größe, wird
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisang. unt. B24169
an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heinrich Karrer,

Expedition u. feuerfestes Lagerhaus,
Karlsruhe-Mühlburg, Philipps-
straße 19. Telephon Nr. 1659
hat im Auftrag zu verkaufen:
Betten, Schränke, Schlafzim-
mer-Einrichtungen, einzelne
komplette Betten, Küchenein-
richtungen, Stühle, Sofas,
Schirmständer, Tische, Garten-
möbel und sonst verschiedener
Hausrat. 9799*

Ein Kinderwagen und ein Promenadewagen

mit Gummi sind im Auftrag billig
zu verkaufen. Akademiestr. 71, II,
Eingang Leopoldstraße. B24177

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 23. Juni: Mathilde Berta, v. Friedrich Müller, Lageraufseher. — 24. Juni: Karl Artur, v. August Schumann, Maler. — 26. Juni: Friedrich, v. Johann Graf, Schreibgehilfe. — 28. Juni: Karl Friedrich, v. Karl Ged, Schuhmacher.

Todesfälle: 27. Juni: Alois König, Hafner, ledig, alt 26 J. Karl, alt 2 Mon. 21 Tage, v. Kornel Thoma, Metzger und Wirt. — 28. Juni: Georg Reiß, Kräutler, ein Chemiker, alt 62 J. Ludwig Klingensfuß, Metzger, ein Witwer, alt 39 J. Katharina Huber, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 67 J. Emilie Freisch, alt 66 J., Witwe des Landgerichtsrats Joseph Freisch.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrog. vom 1. Juli 1907.

Hoher Druck lagert heute weßlich von Island und über Norddeutschland. Das übrige Europa ist von niedrigem Druck bedeckt, dessen Kern über Mittelspanien lagert, außerdem sind Teiltiefs über Frankreich, Bayern und Oesterreich zu erkennen. Das Wetter ist in Deutschland kühl und meist trüb, vielfach hat es geregnet und getönet. Anhaltend trübes, kühles und regnerisches Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juli, Barom., Therm., Absol. Feucht., Feuchtigkeit in Proz., Wind, Himmel. Rows for 30. Nachts 9 U., 1. Mts. 7 U., 1. Mitt. 2 U.

Höchste Temperatur am 30. Juni 18,0; niederste in der darauffolgenden Nacht 13,8. Niederschlagsmenge am 28. Juni 7,9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Juli 7 Uhr, vorm.: Lugano halbbedeckt 20°, Biarritz bedeckt 16°, Nizza wolfig 21°, Livest heiter 26°, Florenz bedeckt 20°, Rom wolkenlos 23°, Cagliari Nebel, Brindisi wolkenlos 26°.

Benz Motoren für Leuchtgas, Benzin oder Sauggas. Einfache, dauerhafte Bauart und die damit verbundene geringe Abnutzung, unbedingte Betriebs-Sicherheit, Anspruchslosigkeit in der Wartung und ruhiger, gleichmäßiger Gang sind die Eigenschaften, welche den guten Ruf unserer Maschinen begründet haben.

Benz-Motorwagen Die Sieger der Herkomer-Fahrt 1907. Vornehmste Marke. Alleinvertrieb für Mittelbaden: Automobil-Centrale E. Schoemperlen Karlsruhe. Garage und Werkstätten: Georg-Friedrichstrasse 19.

Todes-Anzeige. Gestern früh 10 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Fräulein Emmy Duvigneau. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Louis Duvigneau.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter, treuberechtigter Gatte, Vater, Sohn und Bruder Adolf Günther gestern Sonntag abend 6 Uhr nach schwerer Krankheit im Alter von nahezu 40 Jahren in die Ewigkeit abberufen wurde. Die Beerdigung findet Dienstag abend 6 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters sprechen wir, zugleich im Namen unserer Verwandten, innigsten Dank aus. Lina, Willi und Jürg Zutt. Karlsruhe, 1. Juli 1907.

Straßenbauarbeiten. Namens der Gemeinden Spielberg und Geyersdorf verbinden wir auf Grund der Bestimmungen des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar d. J. die Bauarbeiten zur Herstellung der Kreiswegverbesserung Albtal-Geysersdorf-Spielberg in der Länge von 2097 m, rund 7700 qm Erdbarbeit, 9700 qm Fahrbahnerstellung umfassend, nebst dem Bau zweier gewölbter Brücken und den erforderlichen Nebenarbeiten, im Wege des schriftlichen Wettbewerbs. Angebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Bordrucks bis Montag den 15. Juli d. J., vormittags 12 Uhr, auf diesem einzureichen, woselbst inzwischen Pläne, Bedingungen und Arbeitsverzeichnis einzusehen sind.

Plakate in allen Sorten, wie Verbotener Eingang, Hausieren verboten, Singen u. Pfeifen verboten, Rauchen verboten. stets vorrätig in der Exped. der „Bad. Presse“

Stellen finden. Bautechniker, tüchtiger, geliebt, alsbald gesucht. Joh. Goldmann, Architekt, 3,3 Pforzheim. 5536a

Jüngerer Commis von einer Schiffahrtsgesellschaft am Rheinhafen zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 10179 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Bau-Schreiber-Gesuch. Ein ansehnlicher, gewisserhafter junger Mann, der in der Baubranche reichlich erfahren ist u. womöglich Kautionsstellen kann, wird für eine auswärtige Arbeitsstelle sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften zu richten an Nöding & Stoher, Unternehmung für Hoch- u. Tiefbau Pforzheim (Baden).

Lehrling-Gesuch. Junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet in einem hiesigen Bankhause Stelle als Lehrling. Gesell. Anerbieten mit Abschrift der Schulzeugnisse wolle man unter Nr. 10040 bei der Expedition der „Badischen Presse“ einreichen.

Lehrling-Gesuch. Für das kaufmännische Bureau eines größeren Establishments wird ein Junge mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie per sofort als Lehrling gesucht. Offerten unter Nr. 5598a an die Exped. d. „Bad. Presse“ 3,1

Lehrling für kaufm. Bureau eines Fabrikgeschäftes gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 10150 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3,3

Stenotypistin, durchaus geübt, für ständig nach Karlsruhe gesucht. Ausführlichen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 10284 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2,1

Besseres Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Verkäuferin für hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B24226 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum Eintritt per 15. Aug. eine zuverlässige u. sehr gewandte Kassiererin, welche schon in lebhaften Geschäften tätig war. Nur Damen mit besten Empfehlungen belieh. Offerten zu senden unter Beifügung eines Bildes u. Angabe der Gehaltsansprüche. 5592a Warenhaus Geschwister Knopf, Bruchsal.

Lehrmädchen für Kolonialwaren bei sofortiger Vergütung gesucht. Größeres Kolonialwarengeschäft zu verkaufen od. zu vermieten. Schott, Schäferhund zu verkaufen. Weitzien, Landau (Pfalz), 5580a Gerberstraße 18.

Tüchtige Anstreicher-Gehilfen werden sofort für dauernd gesucht. Zu erfragen bei H. Weinschenk, Sophienstr. 120, im Lutzen. Wir suchen für auswärts zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige Zimmerleute, welche Erfahrung im Einwickeln von Eisenbetonarbeiten haben. 10288.3,1 Dyckerhoff & Widmann, Karlsruhe.

Tüchtigen Zuschneider für Schreiner u. Glaserlei sucht gegen hohen Lohn L. Meinzer, Roosstr. 23.

Für Architekten, Baumeister, Bauunternehmer sowie alle Baugewerbetreibenden ist ein Abonnement auf die „Bad. Bauwerks-Zeitung“ von größtem Vorteil. Sie erscheint monatlich 2 mal und bringt in jeder Nummer eine Reihe fachwissenschaftlicher und belehrender Aufsätze, eine Anzahl kleinerer Mitteilungen, die das Baugewerke interessieren, sowie einen Submissionsanzeiger und eine Tabelle der Holzverkäufe. Trotz des reichen Inhalts kostet ein Abonnement für ein halbes Jahr, durch die Post bestellt oder direkt vom Verlage bezogen, frei ins Haus nur Mk. 1.—. Probenummern umsonst und portofrei durch den Verlag der Badischen Bauwerks-Zeitung Amtliches Organ Karlsruhe i. B.

Sonditorei-Café Emil Röderer, Ecke Waldhorn- u. Fähringerstr. empfiehl. Gefrorenes in versch. Sorten, Eiscafé, Eispunsch, Simonaden. 7854* Wenig gebrauchter Herd ist sofort zu verkaufen. Preis 8 Mk. B24024 Ungarstr. 26, Hinterh.

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten. Jung. Künstler wünscht Zeichn., Mathem., Französisch für deutsch. Unterricht zu wechseln. Umständliche Offerten unter Nr. B24202 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gastwirtschaft mit großem Bier- und Weinverbrauch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorhanden sind: Großes Bierstättchen, Vereinslokal, Nebenzimmer, große Veranda gegen die Murg, mehrere eingerichtete Fremdenzimmer, Defononomiegebäude etc. Zur Errichtung u. Mitbetrieb einer Metzgerei wäre das Anwesen sehr geeignet, da am Marge selbst ein derartiges Geschäft noch nicht besteht. Finanzielle Hilfe von einer Brauerei angefragt. Liebhaber wollen sich unter Nr. 5489a durch die Expedition der „Badischen Presse“ melden.

Wirtschafts-Verkauf. In einer Industrie- u. Garnisonstadt in der Mitte des Großherzogtums Badens ist eine gutgehende, sehr rentable Wirtschaft bei günstigen Zahlungsbedingungen umständelhalber billig zu verkaufen. Der Antritt könnte auf 1. Oktober dieses Jahres oder etwas später erfolgen. Offerten erbeten unter Nr. 5568a an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 gebrauchte Abchlüsse für Schaufenster zu kaufen gesucht. Offerten mit Maßangabe und Preis. 10281.2,1 Hebelstraße 3 erbeten.

Firmenschilder, verschiedene, aus Holz und Eisen, billig zu verkaufen. Gef. Offert. unter Nr. B24170 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Für Metzger! In einem jetzt schon sehr fruchtigen Ort im Nurgal, dem aber durch den Bahnbau Weisenbach-Schönmünzach noch größ. Frequenz gesichert wird, ist eine weitbekannte, vor einigen Jahren neu erbaute, gut eingerichtete und flott gehende Gastwirtschaft zu verkaufen.

Wirtschafts-Verkauf. In einer Industrie- u. Garnisonstadt in der Mitte des Großherzogtums Badens ist eine gutgehende, sehr rentable Wirtschaft bei günstigen Zahlungsbedingungen umständelhalber billig zu verkaufen. Der Antritt könnte auf 1. Oktober dieses Jahres oder etwas später erfolgen. Offerten erbeten unter Nr. 5568a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Verkauf. In einer Industrie- u. Garnisonstadt in der Mitte des Großherzogtums Badens ist eine gutgehende, sehr rentable Wirtschaft bei günstigen Zahlungsbedingungen umständelhalber billig zu verkaufen. Der Antritt könnte auf 1. Oktober dieses Jahres oder etwas später erfolgen. Offerten erbeten unter Nr. 5568a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Verkauf. In einer Industrie- u. Garnisonstadt in der Mitte des Großherzogtums Badens ist eine gutgehende, sehr rentable Wirtschaft bei günstigen Zahlungsbedingungen umständelhalber billig zu verkaufen. Der Antritt könnte auf 1. Oktober dieses Jahres oder etwas später erfolgen. Offerten erbeten unter Nr. 5568a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Verkauf. In einer Industrie- u. Garnisonstadt in der Mitte des Großherzogtums Badens ist eine gutgehende, sehr rentable Wirtschaft bei günstigen Zahlungsbedingungen umständelhalber billig zu verkaufen. Der Antritt könnte auf 1. Oktober dieses Jahres oder etwas später erfolgen. Offerten erbeten unter Nr. 5568a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Verkauf. In einer Industrie- u. Garnisonstadt in der Mitte des Großherzogtums Badens ist eine gutgehende, sehr rentable Wirtschaft bei günstigen Zahlungsbedingungen umständelhalber billig zu verkaufen. Der Antritt könnte auf 1. Oktober dieses Jahres oder etwas später erfolgen. Offerten erbeten unter Nr. 5568a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Enorm billig kaufen Sie wegen Umbau Holz- u. Polstermöbel u. ganze Wohnungs-Einrichtungen 10, 20, 30% mit Rabatt. bei Jul. Weinheimer, Kaiserstrasse 81/83.

Lebensversicherungsinspektor unter günstigen Bedingungen von erstklassiger Gesellschaft für Baden gesucht. - Offerten unter F. K. 4573 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 10058.2.2

Zimmertechniker oder Zimmerpolier gesucht. Zur Ausübung des Kaufmanns, Beaufsichtigen der Arbeiter, Führung der Buchhaltung etc. wird ein durchaus tüchtiger, technischer Arbeiter, in dauernde Stelle gesucht.

Tüchtige Verkäuferin gesucht für die Abteilung Band- und Seidenstoffe eines ersten Passementierers, Spitzen- und Kurzwaren-Geschäftes.

Kinderfräulein zum sofortigen Eintritt! In besserem, bürgerlichem Hause findet ein gebildetes Mädchen, nicht zu jung, angenehme und dauernde Stellung.

Möbelschreiner gesucht. 3-4 tüchtige, durchaus selbständige Möbelschreiner auf seine Arbeit werden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Himmelheber, 3.2 Möbelfabrik, B4400 Karlsruhe, Baden.

Säger-Lehrling gesucht. Kräftiger Junge, welcher Lust hat die Feinmechanik zu erlernen, kann bei sofortiger Bezahlung eintreten bei A. Himmelsbach, Feinmechanik- und Barometerfabrik, Werderstraße 7. 9650

Bauhelfer, selbständiger, solider Arbeiter kann eintreten. Karlsruhe, 3.2 10282 Schlosserei, Herrestr. 5.

Für Bahnbau: 1 Schweiß, 5466a.2.2 1 Bagner, B24072.2.2 Degefeldstr. 1, II Hs. tüchtig in Holz- u. Metallarbeiten, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Alb. Buss & Asprien Baubureau Gottmadingen. 1 Buffetfräulein für erstes Hotel-Restaurant, 3 gute Köchinnen, 1 Hausmädchen, 2 Mädchen sucht 10296 Jul. Heinz, Trösters Stellenbureau, Kreuzstr. 17.

Ein tücht. Zimmermädchen wird gesucht. 10290 Hotel Victoria. Umständlicher wird sofort ein junges Mädchen für einen kleinen, herrschaftl. Hausstand von drei Personen gesucht. Zu erst. Kaiserstr. 111, 2 Treppen. B24206

Saub. Frau od. Mädchen findet tagsüber Beschäftigung in Küche und Zimmer. 10277.5.1 Zu erst. Weihenstr. 7, 6th. Monatsfrau, fleißig, ebl. v. Hof. f. M. 15. - gef. 10279 Uhlandstr. 21, 3. St. 1. Monatsfrau, junge, unabh. hängige, auf sofort gesucht. B28952.2.2 Douglasstr. 11, 4. Stock rechts.

Köchin, zuverlässig und solid, geübter, älterer, wird auf Ende Juli in kleinen Haushalt gesucht. Offerten unter Nr. 10195 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht auf 1. oder 15. Juli tüchtiges, einfaches Mädchen, welches selbständig kochen kann u. die übrigen Hausarbeiten verrichtet. Lohn 25 M. in ein Städtchen a. d. Schwarzwaldbahn. Offerten und Zeugnisse unter Nr. 5364 an die Expedition der „Bad. Presse“

Älterer, kautionsfähiger Werkmeister sucht zum 1. August Stellung als Portier, Hausmeister, Kassenbote od. dergleichen. 3.1 Offerten unter Nr. B24173 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bureauchef, Chef-Buchhalter und Kassier, sucht wegen Liquidation per 1. Oktober oder später anderweitiges ähnliches Engagement. Offerten unter Nr. 5589a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kaufmann, Mitte 30er Jahre, welcher Baden u. Württemberg in der Lebensmittelbranche bereits 10 Jahre mit Erfolg betriebe, sucht Neiseposten. Offert. unt. Nr. 5558a zur Weiterbeförderung an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Junger Kaufmann, 22 Jahre alt, Absolvent einer Handelsschule, 3. St. in ungehindeter Stellung, sucht per 1. Okt. zu verändern (engl. Contorzeit bevorzugt). Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. mit Gehaltsansuchen findet erbeten unter Nr. 5560a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Schreibverdienst gesucht. Adressen u. f. w. Angebote unter Nr. B24207 an die Expedition d. „Bad. Presse“.

Ein Fräulein, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift u. guten Zeugnissen, wünscht Anstellung auf einem Kontor, evtl. Mithilfe in einem Ladengeschäft. Familienanschluss erwünscht. Offerten sub Nr. 100 postlagernd Dornstetten, Wtg. 5586a

Als Begleiterin in Kurorte etc. erbetet sich gebild., gewandte, in Krankenpflege erfahrene Dame für August oder September. Offerten mit Preis unter B24246 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schenkammer. Ein sauberes, anständ. Mädchen sucht sofort Stellung als solche, gegen entsprechende Bezahlung. Zu erfragen unter Nr. 5583a in der Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Als Begleiterin in Kurorte etc. erbetet sich gebild., gewandte, in Krankenpflege erfahrene Dame für August oder September. Offerten mit Preis unter B24246 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu vermieten: Herrschaftswohnung. Gartenstraße 54, vis-a-vis der Architekturanlage, ist der 4. Stock, 6 Zimmer, Bad und Speisekammer, auf Oktober zu vermieten. Näheres Gartenstr. 52, part. B23927.10.5

Herrschafts-Wohnung. Eine Annelien-u. Leopoldstr. 2a, Kaiserplatz, freie Lage, ist auf 1. Oktober d. J. der 3. Stock, bestehend aus 7 geräumigen, modern und elegant ausgestatteten, ineinandergehenden Zimmern mit Balkon, Ferner, Veranda, Badzimmer, Küche, Speisekammer, Dienststube, 2 Klosets, Waschküche, Trockenstube und genügendem Zubehör, zu vermieten. Näheres Annelienstr. 79, im Bureau. 10041

Zwei 3- u. evtl. eine 6 Zimmerwohnung ist in Griebstraße 2, 3. Stock (beim Kühlen Krug) mit Balkon, Mansarde, Keller, Küche etc., in romant. Lage, in neuer, ruhiger, modern eingerichtet, sofort zu vermieten. Preis 330 M. b. w. 600 M. Näheres selbst part. B24180.3.1

Annelienstr. 61 ist der 2. Stock mit 5-6 Zimmern, Badzimmer und Zubehör zu vermieten. Ansuchen vormittags bis 12 Uhr daselbst. B24212.3.1

Durlacher-Allee 45, 2. St., 4 schöne, große Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. i. Laden. B23808.6.2

Wohnung zu vermieten. Kriegstraße 120 ist eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, ohne vis-a-vis, in schöner, freier Lage, auf sof. od. 1. Okt. bill. zu vermieten. 10006

Schöne 4 Zimmerwohnungen mit Bad und Speisekammer, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Herderstr. 2, an der Kaiser-Allee, schönste Lage, zu vermieten. Näh. im Bau od. Drauerstr. 19, 3. Stock links. B23348

Kaiserstr. 98, 2 Treppen, 3 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Manfarge und Keller, Koch- u. Leuchtgas, Klosett innerhalb Glasverschluß auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B24183.2.1

Kaiserstraße 81 ist eine schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör der sofort oder später zu vermieten. Näh. Zu erfragen im Laden. 10285

3 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. B24173.10.10

Angartenstraße 85, 3. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert per sofort zu vermieten. 10023.2.2

Werderstraße 40, 2. St., schöne 2 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert per sofort zu vermieten. Näheres Lindendammstr. 10, 11. Euphrosinstraße 98. 10024.2.2

Angartenstr. 31, Hts. 2. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und ein Mansardenzimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. St. Wbs. B24182

Wschstr. 9, 13 u. 15 sind große 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 94, part. B23857.3.3

Effenweinstr. 24 II, 2. St. 3 Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres Friedenstr. 25, 2. St. von 10 Uhr an. B24249

Friedenstr. 5, Sonntagshilf, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zuegeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Friedenstr. 25, 2. St. von 10 Uhr an. B24249

Friedenstr. 20 ist eine 3- oder 4-Zimmerwohnung sofort oder später an f. Familie zu vermieten. Näheres parterre. B24198.2.1

Gartenstraße 66, 5. St., ist eine hübsche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 1. St. od. Müppurrstr. 13, Bur. 10111.2.2

Durlach. In bester Lage ein geräumiges Ladenlokal, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Offerten unter H. 2292 D. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 5457a.10.8

Leopoldstr. 37 ist im 3. St. schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst. B24017

Marienstraße 70 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, fogleich oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. B24087.3.2

Obendstraße 10, IV. Stock, schöne Wohnung von 4 Zimmern mit reichlichen Zuegeh., freier Aussicht, sofort oder später zu vermieten. Näh. Baden. B23656.3.3

Schützenstr. 42 sind schöne Hinterhandwohnungen von je 2 Zimmern und Küche, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf sof. oder später zu vermieten. Näh. im Laden. B24248.2.1

Weihenstraße 16 ist eine Zweizimmer-Wohnung (Glasverschluß) auf 1. Okt. zu vermieten. B24247.4.1

Weihenstraße 35 ist die Parterre-Wohnung von 3 schönen Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Preis 420 M. Näh. Herderstr. 94, part. B23658.3.3

Weihenstr. 33, schöne, große Dreizimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör auf Okt. zu verm. Näh. im 1. St. B24052.2.2

Werderstr. 100 ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B24185.3.1

Hortstraße 36 (Neubau) sind 2 u. 3 Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. B24250.4.1

Näheres Hoonstraße 24, Bureau. Mühlburg. 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in Nähe der Artill.-Kaserne u. Telegraphenbataillon auf 1. Okt. zu vermieten; ebenso keine 2 Zimmerwohnung. B24223.2.1

Näher. Grabenstr. 6, I. Etos. Hildastr. 10 (Stadtteil Weiertheim) schöne 3 Zimmerwohnung mit Zuegeh. u. Wasserleitung, Vorderb., 1 Treppe, p. 1. Oktober für 300 M. zu vermieten. 10109

Karlstraße 17 sind eine schöne Drei- u. Zweizimmerwohnung auf 1. Okt. bill. zu verm. Zu erst. part. B24220.3.1

Kaiserstraße, Ecke Lammitz, ist ein großes, freundliches, gut möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, in bester Lage der Kaiserstraße, an besserem Herrn zu vermieten. 10291

Kaiserstraße 106, Seitenbau, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pianino zu vermieten. B23448.3.3

Karlstraße 58, parterre, ist ein möbliertes Zimmer mit guter Ventilation auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. B23654.2.2

Karlstraße 58, 4. St., ist ein möbliertes Zimmer mit Kaffee an einem Hof. Herrn auf 1. Juli zu verm. B23721.5.4

Kriegstraße 105, 2. St. links, ist elegant möbliertes Zimmer in gutem Hause mit oder ohne Pension zu vermieten. B23790.3.3

Kurvenstraße 10, 4. St., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B23721.5.4

Kurvenstraße 27, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B24213.2.1

Eulienstr. 75 a, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer fogleich zu vermieten. B24216

Marienstr. 19, 3. Stock, ist fogleich oder auf 1. Juli ein gut möbliertes Zimmer zu verm. B23976.3.4

Mariengrabenstr. 41, 8. Stock, ist ein freundl. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort oder später zu vermieten. B24179

Sommerstr. 16 II, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer an einem Hof. Herrn sofort zu verm. B23983

Euphrosinstraße 45, parterre ist ein großes, schön möbl. Zimmer auf 1. Juli od. spät. zu verm. B23641.6.5

Steinstraße 18, II, links, ist ein großes, helles, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. B23987.2.2

Sterbergr. 6, 1. St., II. Zimmer zu vermieten. B24194

Weihenstr. 19, 2. St., rechts ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B24219.2.1

Waldstraße 89, 3 Treppen, ist ein freundlich möbliertes Zimmer per 1. Juli zu verm. B23990.2.2

Wilhelmstr. 7, Hts. 2. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B24200

Miet-Gesuche. Wohnungen-Gesuch. Von einer kleinen Familie wird eine 6 Zimmer-Wohnung u. Bad auf 1. Oktober gesucht. Lage zwischen Karlstraße und Mühlburger Lor. Angebote unter Nr. B2379a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Alteingesessenes, älteres Ehepaar sucht für 1. Oktober in besserer, ruhiger, guter 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, neuzeitlich eingerichtet (Klosett, Bad etc.) Gest. Offerten mit Preis unter Nr. B24165 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

In der Umgebung von Karlsruhe hübsche 4 Zimmer-Wohnung, im Grünen gelegen, oder kleines Haus auf dem Lande, sofort zu mieten gesucht. B24244

Nur schriftliche Offerten unter H. T., Waschstraße 2, erbeten. Gesucht wird von einer kleinen Beamtenfamilie eine schöne, große 2 Zimmerwohnung im 2. oder 3. Stock, wohnlich mit Balkon oder Veranda, auf 1. Oktober (Weihnacht bevorzugt). Offerten unter Nr. B24202 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ältere Dame, Witwe, sucht Miete der Stadt Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. B24012 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Ehepaar sucht in anständigen Haus 2 Zimmerwohnung mit Küche. Näheres Wilhelmstraße 76 im Laden. B24295

Neine Familie sucht auf 1. Oktober 2 Zimmer-Wohnung mit Kochgas. Nähe vom Hauptbahnhof. Off. u. Nr. B24158 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für einen jungen Kaufmann wird bei vornehmlicher Familie in der Stadt ein Zimmer gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 10274 an die Expedition d. „Bad. Presse“.



am Montag den 2. Juli 1907, abends 8 Uhr, gemeinschaftlich mit dem Gartenbauverein, im Stadtpark:

Sommer-Nacht-Fest

mit Musik- und Gesangsvorträgen etc.

Die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkung, dass die Mitgliedskarten zum freien Eintritt berechnen. Es wird gebeten, in dem für den Verein vorbehaltenen Teil des Gartens Platz zu nehmen.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest um 3 Tage verschoben. 10153.2.2



Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 871*

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.

Nächste Woche

Ziehung schon 9. Juli der letzten grossen Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

für Badische Invaliden u. deren Witwen u. Waisen

2928 Bargewinne ohne Abzug

44000 Mk.

1. Hauptgewinn **20000 Mk.**

2. Hauptgewinn **5000 Mk.**

326 Gewinne **10000 Mk.**

2600 Gewinne **9000 Mk.**

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 S.

versendet d. General-Debit

J. Stürmer

Strassburgi. E. Langstr. 107. 10415 In Karlsruhe: 4792a

Carl Götz, Hobelstr. 11/15.

Stricken 6.3

wird angenommen. Strümpfe, glatt 40 Pf., gerippt 50 Pf., Socken 40 Pf., angefräht werden gewebte u. handgefrähte. Werderplatz 47, 3. Et. links.



Kochherde

in emailt und schwarz, in großer Auswahl, empfiehlt 9858

J. Bähr, Eisenwaren

Waldstraße 51.

Rabattmarken.

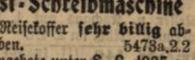
Wichtig für Grossisten

der Reklame-Branche Zigaretten- u. Zigaretten-Etuis in Leder Imitation, mit Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Cartonnagen- u. Pappfabrik Wächtersbach, Friedr. Christian.

Sehr billiger Betriebskosten als ca. 1/2 - 2 Pfennige pr. HP. und Stunde.

Motore, Lokomobilen, Lokomotiven

für Leuchtgas, Petroleum, Benzin, Benzol, Ergin und Spiritus.



Sehr grosse Anzahl im Betrieb! Glänzende Zeugnisse aus der Praxis!

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Oberursel bei Frankfurt a. M. 6.3 Pläne und Kostenanschläge gratis! 4568a

Coulante Bedingungen.

A. & M. Levinger, Nachfolg.
M. Schulz, E. Hebenstreit
Grossherzogl. Hoflieferantinnen 4931.15.7
Kaiserstr. 193, I. Etage
Salon für feinen Damenputz.

Während des Umbaues gewähren wir **10% Rabatt** auf sämtliche Waren. Gleichzeitig bringen wir einen Posten zurückgesetzter Teppiche zu sehr billigen Nettopreisen zum Verkauf.
Dreyfuss & Siegel
Grossherzogl. Hoflieferanten.

Es gibt keine billigere Betriebskraft als Oberurseler Sauggasanlagen Modell 1907.
Viel billiger als Betriebskosten ca. 1/2 - 2 Pfennige pr. HP. und Stunde.
Dampf und Elektrizität.
Motore, Lokomobilen, Lokomotiven für Leuchtgas, Petroleum, Benzin, Benzol, Ergin und Spiritus.

Transport-Dreirad tabellos, wenig gebraucht, habe im Auftrag billig zu verkaufen. 4.2
10242 Heinrich Karrer, Feuerfischer Lagerhaus u. Expedition, Philippstr. Nr. 19 - Tel. Nr. 1669.
Ein Schreibsekretär gut erhalten, in antiker Schreibweise, zu verkaufen. B24218
Schützenstr. 22, 2. St.

Komplette Wohnungseinrichtung 10099.5.3
sowie einige neue Möbel sind im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres Philippstr. 19, I. Etage.
Ein gut erhaltenes Pferd, sehr gut brennend, u. ein gut erhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen. B24224.2.1
Durlacherstr. 57.

Die billigsten, besten Schuhwaren

bekommt jeder Herr, Dame und Familie unerschreibbar nur bei mir in hübschen und praktischen Fassonen. Herren-Jug., Gaden- und Schnalstiefel Vorleder 10 Mk., Wichsleder 8 Mk., Damen-Jug., Schuh- u. Knopfstiefel Chevreau 10 Mk., Vorleder 9 Mk., Wichsleder 6.50 Mk., Damen-Schuh- und Spangenschuhe Ledleder und Vorleder 6.50 Mk., Wichsleder 4.50 Mk., Kinder-Schuh- und Knopf- und Gadenstiefel in Wichs- und Vorleder, sehr billig. Der reguläre Preis ist in verchied. anderen Schuhgeschäften bis 4 Mk. mehr. Mein Preis ist billig, weil sehr wenig Ladenmiete, kein Rabatt, kein Ziel, kein Abhandeln, und ich jedermann selbst nach Wunsch prompt (sachmäßig) bediene und belam seit über 10 Jahren tausendfaches Lob, weil stets reell in jeder Art. Beachten Sie bitte das Schaufenster. Herren sparen am meisten, sie kaufen das Beste und bei mir am billigsten; und viele Damen sparen am wenigsten, wegen 50 Pfg. Rabatt bezahlen sie anderwo bis 1.50 Mk. mehr, oder kaufen ganz billige schlechte Waren, und das sind die teuersten. In Reparaturen, wie Herren-Sohlen und Fäden 2.85, Damen- 2.-, Kinder- je nach Größe, gehöre ich trotz der hohen Arbeitslöhne und Lederpreise dennoch zu den billigsten, besten und schnellsten Schuhmachereien am hiesigen Plage.

Ad. Bruder, Schuhgeschäft, Hirschstr. 10 Nähe der Kaiserstraße.

Legion
Ist heute die Zahl der Angebote in Cigaretten; desto schwerer fällt es, darunter wirklich gute und preiswerte Markenherauszufinden.
Luban-Cigaretten
sind von alterprobter, hervorragender Qualität, mild im Geschmack und von hochfeinem, natürlichem Aroma.
Engros- und Detail-Verkauf zu Originalpreisen:
P. E. Küter, Hoflieferant. 5288a.6.4

Anfangspunkt der **Bregenzenerwald** Bregenz am Bodensee.
Herliches voralpines Gebirgsland. Ausgezeichnetes Gebiet für Touristik, Berg- und Winterport. Ausserst günstige, romantische Gebirgsübergänge bis 2000 m Höhe nach Oberstdorf ins Lechtal, Arlberg, bayerische Hochebene, Vorarlberger Rheintal. Vorzügliches, gesüdigtes Klima, rauch- und staubfreie Bergluft. Interessante Volkstraditionen und Gebräuche. Große Tannenwälder, Mineralquellen, geoterritorische Sehenswürdigkeiten in allen 30 Gemeinden. Die Bregenzener W-Bahn, hochinteressante Gebirgsbahn, 85,4 km lang, umfließt die Stationen und gleichnamigen Orte.
Doren-Eulberg, 1015 m hoch, herrl. Aussichtspunkt.
Veran, 650 m, Endstation, Bezirkshauptort, Poststation nach Reutte, Eisenquelle.
Wigan.
Wekau, 730 m, Canisfluggelände, waldbreich.
Schnefsau, Übergang nach Wigan.
Wu, 800 m, große Gemeinde, Knotenpunkt für Touristik, Gebirgsübergänge.
Schoppernau, Einfallstiefl ins Hochgebirge, Hospitium, bekanntes Schwefelbad.
Ausflüge und Prospekte durch den **Bregenzener-Wald-Verein**, Schriftführer: **A. Berlinger, Wu**, 5184a.3.3

Luffkurort Baiersbrunn (Württ. Schwarzwald)
Gasthof u. Pension **Schönblick**.
Neu erbaut, modern eingerichtet, elektrische Beleuchtung, große Veranda, **Sonnenbad**; direkt am Wald, 650 m über dem Meer, mit prächtiger Aussicht ins Murgtal, Lenzbach, Friedenthal, Rinkenloch, Horngründe u. s. w. 10 Minuten vom Bahnhof. Nähege Preise. Telefon im Hause. 3590a.6.5
Besitzer: **Christian Zülke**.

Seewis Hotel u. Pension **Seesaplana**.
Bekanntester Luftkurort und Ferienstation. Auf prächtvoller Bergterrasse gelegen. Ausgedehnte Waldanlagen. Lohnende Gebirgstouren. Hotel komfortabel. Küche gut.
3004a.6.5 Illustr. Prospekte erteilt Familie Sellen.

Natürlich-kohlensaures Eisen-Mangan-Arsen-Bad
Bad Liebenstein s.M.
Thüringerwald. Strecke Berlin-Eisenach-Liebenstein. Geg. Herzkrankheiten, Blutharm, Bleichsucht, Nervosität, Stenilität, Frauenleiden, verhärt. Rheumatismus, Diabetes, Magenleiden. - Prospekte frei durch die Badedirektion. 9788a.10.8

Krafft's Naturreine **Badische Weiss- und Rotweine.**
Spezialität: **Selbstgezogene Markgräfler Weine**
sehr bekömmlich und gesund
Ärztl. vielf. empf., besond. Diabetikern u. Rheumalosen. Ersatz f. d. viel teureren Moselweine.
Krafft-Vogt, Guts- u. Weinbergbesitzer (bei Oberland) **Schallstadt** (bei Oberland).
Lieferant vieler erstklass. Hotels, Heil- u. Pflanzsanstalten, Konsumvereine, Offizier-Kasinos etc.
Preisgekrönt auf mehr als 30 Ausstellungen - für Eigenbau. - - - Preislisten franko. -

Freudenstadt.
In schönster, staubfreier Lage, nahe am Hochwalde, mit herrlicher Aussicht auf einen großen Teil des Schwarzwaldes u. der schwäb. Alb habe ich mehrere Baupläne ev. mit Landhäusern zu verkaufen.
Näheres: Architekt **A. Frank, Karlsruhe**, Hirschstraße 124, I, Tel. 411 oder Oberstleutnant **von Frank, Freudenstadt**, Landhaus Schöndorf. 9891.5.3

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

Bad Teinach.
Pension **Bechtner**.
Herrliche, ruhige Lage, angenehmer Aufenthalt. Mässige Preise. Prospekte frei.
Telephon Nr. 5. 4092a.4.4

Das Reinigen von Parkettböden
wird billig und pünktlich unter Garantie besorgt. 10098*
Näheres Philippstr. 19, Werkstätte.

Messing-Röhre
für Kleiderschränke liefert zu konkurrenzlosen Preisen, jed. Mass 2^{er} u. Quantum 8078
G. Hausback Söhne, Fabrik modern. Laden- u. Schaufenster einrichtung.

L. Hypotheken
auf Pandoobjekte bis zu 50% bei Etabliobjekten bis 60% der Schätzung, vermittelt 4788a.7.2
G. Loh, Privatier in Drusfals.
Hauptort erbeten.

35000 und 6-7000 Mark
10241 auszuleihen durch **22 August Schmitt**, Hypothekengeschäft, Leisingstr. 3a. - Telephon 2117.
Von einem Hofgut sind **ca. 200 Liter Ia. Vollmilch**
an einen oder mehrere zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. 8.2
Gef. Offerten unt. Nr. B23516 an Exped. der „Bad. Presse“ erbet.